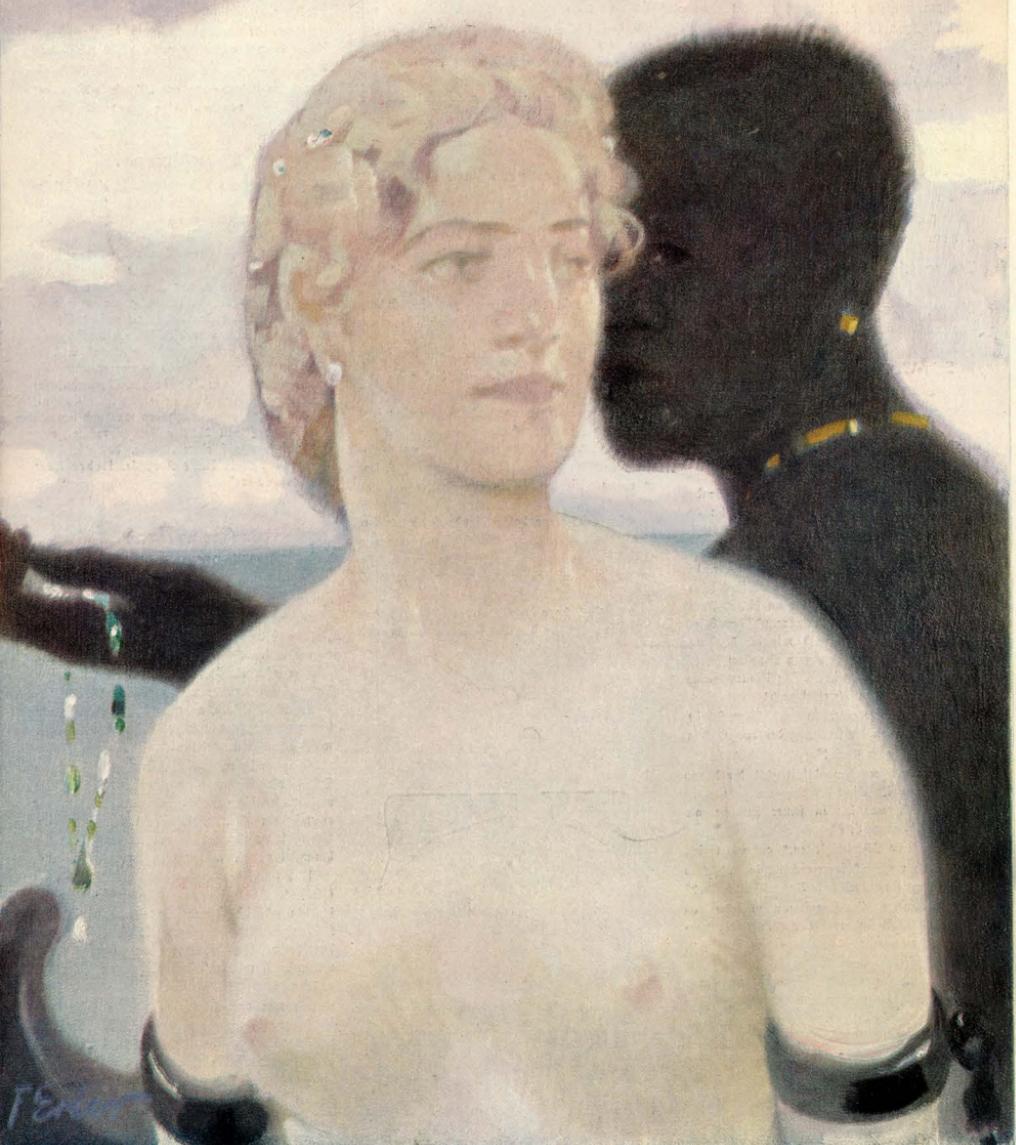


1907

Jugend

Nr. 27





Stille Flur

Otto Seidenberger [München]

Wenn die Eise den Hund sah, war sie selig.
Sie kniete bei ihm nieder, und strich ihm ganz
leise und sacht mit den beiden kleinen Händen
über den Kopf. Und der Hund sah da und
machte sentimentale Augen. Und ich sah da und
machte auch sentimentale Augen; dabei trübte
es mir den Rücken auf und ab, ganz sonderbar;
ich wußte nicht, was es war.

Es war mir nicht klar, ob dem Hund das
Fressen lieber war, oder dieses sanfte Gestreichel;
und wiederum war mir nicht klar, ob ich in das
Restaurant ging, weil das Essen dort besser war,
als anderswo, oder nur, weil ich zufrieden wollte,
wie die Eise den Hund liebte.

Leberhant die Eise! — — So ein liebes,
kleines Maul hatte sie, so ein süß geschwänziges,
und schneeweise Zahne.

Wenn einer niederschreiben wollte, was die
Eise und ich mit einander plauderten, es wäre
gewiß Blödsinn. Und doch war's bezaubernd,
unglaublich reizvoll, es war — —

Ach, ja!

— Ich bin solide geworden; ich habe mich
verlobt. Geheimratsstochter, stief, nobel, gute Partie.
Als ich ihr meinen Hund zeigte, wandte sie sich
schaudernd ab. Sie sagte: ein Hund dürfe ich
niemals in's Haus kommen. Zu „Ihr“ Haus; es gehört
ihr. Sie hat viel Geld. Ich habe keines.

Ich liebte keine Szenen. Ich wollte den Hund
verlaufen, aber die Race war zu mangelhaft; der
Händler nahm ihn nicht.

Ich hätte ihn auch nicht verlaufen können, das
Blech sah mich mit seinen Menschenaugen so ver-
schrift an.

Was tun? — Aber natürlich, der einzige Aus-
weg! Ich ist darauf nicht früher kam? — Ein
Brief an die Eise, dazu etwas Steuer und Unter-
halt; das Halsband schmückte ich ihm mit einer
roten Schleife. Gleich darauf war der Dienstmann
mit Hund und Brief an die Eise unterwegs.

Der Hund war verjagt; die Eise färbte mir:

Schö geheimer Herr!

Ich dankte Ihnen vielmals für den Hund, den
ich sehr liebte. Er ist so brav und sieht mich immer
so sonderbar an. Es ist sehr gut einen Hund zu
haben, wenn man so allein ist, wie ich. Nun habe
ich doch eine Unterhaltung, wenn ich nach Hause
komme. Ich bin nämlich jetzt in einem Gefäß.
Ich danke Ihnen nochmals vielmals.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Eise Sch.

Ich wartete immer, ob der Hund nicht einmal
zu mir laufen würde, und die Eise müßte ihn
dann holen. Aber er kam nicht.

Und ich dachte sehr viel an die Eise — nein,
an den Hund — — nein, an die Eise — —

Reifes Glück

Der Lampenschein aus deinem Zimmer
Fällt nieder auf die reiche Saat;
Vergoldet von dem sanften Schimmer
Umwogt sie mir den dunklen Pfad.

Verlösche du das stille Glühen
Und komm herab und öffne sacht;
Von deinen Augen erst erblühen
Die Wunder dieser warmen Nacht.

Und wo wir schreiten, sagen leise
Die Ahnen dir den frommen Gruss;
Der Bach rauscht voller seine Weise
Und netzt besiegelt deinen Fuss.

Die Blumen duften deiner Nähe,
Sie küssten dir den Kleides Saum;
Dass auch dein Blick ihr Leuchten sähe,
So weht ein Wunsch durch ihren Traum.

Und gibst du dich in mein Verlangen
Und schenkest es willig mir zurück,
Halt ich dich selber nun umfangen
Wie dieser Nächte reifstes Glück.

Franz Langheinrich



In den Pariser Hallen

Hans von Bartels (München)

Hans von Bartels 1905.

Dialog

Von Otto Grautoff

Dr. Bartocci, ein Zahnarzt.

Adalbert Werkenfink, ein Schriftsteller, bleich, mit langen, schwarzen Haaren.

Im Wartezimmer des Zahnarztes Dr. Bartocci ist 45 Minuten lang der Schriftsteller Adalbert Werkenfink aus Schwabing mit qualvollem Gesichtsausdruck, die linke Hand fest gegen die linke Wange gepreßt, auf und niedergeschlagen wie ein wildes Tier, das zum ersten Mal in einen Käfig gesperrt worden ist. Die Tür geht auf, Dr. Bartocci, ein Mann von einigen dreißig Jahren, blass, gelb, kräftig und munter, tritt ein.

Dr. Bartocci (höflich vorstehend): Dr. Bartocci. Werkenfink: Adalbert Werkenfink, Schriftsteller. (freudlich): Sie haben Zahnschmerzen.

W. (qualvoll): Oh... C. (noch freundlich): Schön. Schön. Kommen Sie.

W. (indignant): Nein, es ist nicht schön, solche Zahnschmerzen zu haben.

C. (immer freundlicher): Ja, kommen Sie nur, es ist schon gut.

W. (enträtselt): Gut? — Hören Sie denn nicht, daß ich Schmerzen habe? —

C. (ungebildig): Ja, Ja — kommen Sie nur, nimmt ihr den Arm und führt ihn ins Operationszimmer: Bitte, nehmen Sie Platz.

W. (verwirrt): Das kann ich nicht.

C. (erschöpft): Was können Sie nicht? —

W. (empört): Näch auf diesen Folterstuhl setzen. Ein Stuhl, wie für eine elektrische Hinrichtung.

C. (schüttelt den Kopf, legt die Hände auf den Rücken und betrachtet sprachlos Herrn Werkenfink).

W. (ist sammelnd, dann ein wenig ruhiger): Herr Doktor, ich bin ein sehr sensibler Mensch — Schriftsteller —, können Sie Ihre widerlichen Quälereien nicht auch an mir vornehmen, wenn ich auf einen anständigen, einem gewohnten Stuhl sitze? Diese Folterstühle reizen mein äußerliches Empfinden zum Widerstand. (verwirrt). Ich bin Kulturmäpfer, Verteidiger des Vereins, ich bin Breiter der Schönheit und des Frohnißs unter den Menschen, ich bin Dichter, Herr Doktor.

C. (sorgfältig), nimmt den Schriftsteller Adalbert Werkenfink beim Arm und drückt ihn in den Operationsstuhl: — wollen Sie ein Glas Wasser, damit Sie sich etwas beruhigen?

W. (erschöpft, müßig erledigt): Ich danke. C. (holt unter seinen Instrumenten einen Mundspiegel): Wo haben Sie denn überhaupt Schmerzen?

W. (mit verworfsem Rausch): Das kann ich nicht. (Atemlos): Herr Doktor, ich mache sie darauf aufmerksam, daß ich ein sehr sensibler Mensch bin.

C. (belustigt): Aber sieher Herr, Sie werden doch den Mund öffnen können.

W. (noch viel verwirrter): Nein, das kann ich nicht.

C. (louftschlüssig): Entschuldigen Sie eine Frage: Sind Sie wirklich ein Mann, oder haben Sie sich nur als Mann verkleidet? Sie benehmen sich wie ein junges Mädchen in der Brautnacht.

W. (doch noch ein wenig mehr zusammennehmend): Was haben Sie denn für ein Instrument in der Hand, Herr Doktor?

C. (einen Spiegel, nichts als einen Spiegel. Oeffnet den Mund, holtet ihn aber sofort wieder und hältt in die Höhe): Ist es auch wirklich nur ein Spiegel?

C. Es ist nur ein Spiegel. Da sehen Sie selbst.

W. (öffnet den Mund.)

C. (führt ihm den Spiegel in den Mund.)

W. (hält in die Höhe).

C. (drückt ihn auf den Stuhl nieder, hält ihm den Mund offen und nimmt rasch ein Instrument zur Hand, mit dem er ein wenig an dem freien Zahn herumkaut.)

W. (hältt in die Höhe).

C. (mittens in der Arbeit): Einen Augenblick, einen Augenblick. Es tut garnicht weh. Es kann garnicht weh tun.... Soo — (läßt den Patienten los).

W. (dem der Schweiß auf der Stirne steht, bleich, und erschöpft): Ach, das ist ja furchtbar. Und ich habe Ihnen doch gesagt, daß ich sehr sensibel bin.

C. Herr, ich habe ja vorläufig den Zahn nur untersucht. Das kann ja gar nicht weh tun. Der Zahn sieht sehr schlimm aus; er muß heraus.

W. (enträtselt): Ausziehen? — Mir kann man keinen Zahn ausziehen. Das lasse ich mir denn doch nicht gefallen.

C. Dann werde ich's mal auf andere Weise versuchen. (Setzt die Bohrmaschine neben ihm und beginnt zu treten.)

W. (hältt in die Höhe, empört): Ich lasse mich nicht bohren. Meine mußfältigen Nerven dulden solches ordinärer Grausamkeit nicht.

C. Ja, mein Gott, was soll ich denn mit Ihnen tun, Herr Werkenfink?

W. (noch viel empört, zitternd und bleich): Sie sind überhaupt ein Zahnarzt, Sie sind ein — ein Lüftmöder! Sie wollen mich nur quälen und haben obendrein noch Ihre Freunde daran — eine recht perverse Freunde, Herr Doktor!

C. (energisch): Na, nun wird mir die Geschichte aber zu dumm. Warten Sie! (Schüttet des Dichters Hände, preßt sie auf dessen Knie, schlägt sein rechtes Bein über dessen Hand und Beine, daß der sich nicht rühren kann, reift ihm gewaltsam den Mund auf, nimmt die Zange zur Hand und zieht den Zahn unter gewaltsamen Aufrengungen heraus).

W. (scheit, breit wie ein angefressenes Schwein, beißt den Zahn mit aller Gewalt in die Hände). C. (holt den Zahn herausgesogen, seine Hand blutet, läßt ab von dem Patienten und legt die Zange bei Seite. Pächtig springt der empörte, entzerrte Dichter Adalbert Werkenfink auf): Was fällt Ihnen ein, mich so zu vergewaltigen, Sie, gemeiner Kerl! Sie wissen nicht umzugehen mit feiner organisierten Menschheit! Mich wie einen Bauern zu behandeln! (er hält einen Augenblick die Hand an die Wade. Seine Empfindung töht aber weiter. Noch einmal schreit er): Ich bin ein Dichter. Darauf haben Sie Rückicht zu nehmen, verstanden! (seine Augen glänzen vor Zorn, er holt aus und hält dem Zahnarzt eine Ohfalte herunter.)

C. (springt auf ihn zu, zieht ihn wieder in den Operationsstuhl nieder, blidet ihn dann fest und flingt seinem Groom, dem er beim Eintritt entgegenfußt): Schnell der Sanitätsfotolone telefonieren. Sie sollen einen Wagen schicken. Hier ist ein Herr verletzt geworden.

W. (mat, erschöpft): Verreckt! — Ich habe Ihnen gesagt, Herr Doktor, ich bin ein sehr sensibler Mensch. Das ist alles.

C. (wieder zähne): Nein, das ist wahnsinns nicht alles. Sie haben mich in ganz wahnwitziger Weise beschimpft und mir obendrein noch eine Ohfalte gegeben. Sie sind nicht sensibel, sondern verrückt!

W. (gang matt): Nein, ich bin ein Dichter, eine komplizierte Natur, die man taktvoll behandeln muß.

C. (geht an sein Pult und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

W. (holt einen Stahl und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

W. (holt einen Stahl und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

W. (holt einen Stahl und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

W. (holt einen Stahl und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

W. (holt einen Stahl und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

W. (holt einen Stahl und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

W. (holt einen Stahl und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

W. (holt einen Stahl und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

W. (holt einen Stahl und schreibt etwas).

W. (mat): Binden Sie mich los, Herr Doktor.

C. (tritt an ihn heran): Sind Sie wieder ruhig, ganz ruhig?

W. (sehr matt): Es ist vorüber.

C. (bindet ihn los und überreicht ihm die Rechnung): B. (liest die Rechnung: Zahnschmerz 10 Mark, eine Ohfalte 200 Mark. Summa 210 Mark. Zähle kronisch und überlegen): Herr Doktor, wenn Sie nicht so gemalztig gewesen wären und mir, einem so fein organisierten Menschen, nicht so furchtbar weh getan hätten, so würde ich verjacht haben, Ihnen Ihre Rechnung zu bezahlen. Ich werde Ihnen immerhin meinen Gedächtnisband "Moribide Verse eines Seinfüters" schenken. Im übrigen: Ihre Annoncen in den Münchner Neuesten Nachrichten, in denen Sie Ihr ganz umwahrlohtes Adelsjubiläum anpreisen, beruhe ich auf Unwahrheit. Adeln. (Es geht mir nicht eingehend Szenen zur Tür, öffnet sie und geht hinaus, während Dr. Bartocci mit offenem Munde und feuerndem Glanzer Bade dasteht, stumm, staublos, wie verfeinert, dann fällt er sich plötzlich ärgerlich an den Kopf):

C. (sich auf den Sanitätswagen bezieht; der wird wohl schon unten stehen...): Komplizierte Natur... sensibler Mensch... dabei haert er mir eine Ohfalte herunter. Und solche Menschen läßt man frei umhergehen.

Wahre Geschichten

Zu einem bekannten Rechtsanwalt kommt ein an Galizien eingewandertes Agent und bittet ihn um die Übernahme der Vertretung in einem Rechtsstreite gegen einen Konkurrenten. Nachdem der Fall beprochen war, fragt der Anwalt seinen Klienten nach den persönlichen Eigenschaften des Gegners. „Das ist ein Dieb, ein Eigener, ein geriebener — — —, nu, was soll ich Ihnen sagen, ä fertiger Advokat!“

Zwei Unaben kommen aus der Schule mit müden Gesichtern.

Otto: Ach, ist das Leben schwer. Nun muß ich wieder griechisch und lateinische Arbeiten machen, auch Arithmetik. Dieses ewige Lernen. Ach, ich wollte, ich wäre ein Mäddchen.

Fritz: Ach weckte, daß Kinderkriegen is, gloob ic, och, keen Verzüglich, —

In einer kleinen Infanterie-Garnison ist zur Abschaltung des Reitunterrichts im Winter ein Ulanen-Leutnant mit den nötigen Pferden und den dazu gehörigen Ulanen kommandiert, die auch an den allgemeinen Militär-Gottesdiensten der Garnison teilnehmen. Bei einer besonderen Ernährung wendet sich der prodigende Superintendent an seine Soldatenfamilien mit den Worten: „Und das geht Euch an, meine lieben Mütter!“ — seine Unterlieger schimpfen hämmernd fährt er fort: „Aber auch Euch, Ihr berittenen Mützchen.“

Splitter

Von Richard Braungart

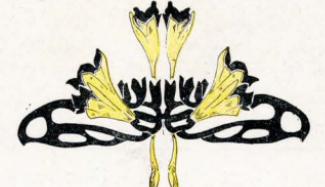
Zu einem fröhlichen Narren gehört mehr als die ewig Ernsthaften sich träumen lassen.

Es gibt drei Arten von Freunden: solche, die man einmal hatte, solche, die man hat, und endlich solche, die man haben wird. Die ersten und die letzteren sind die angehenden.

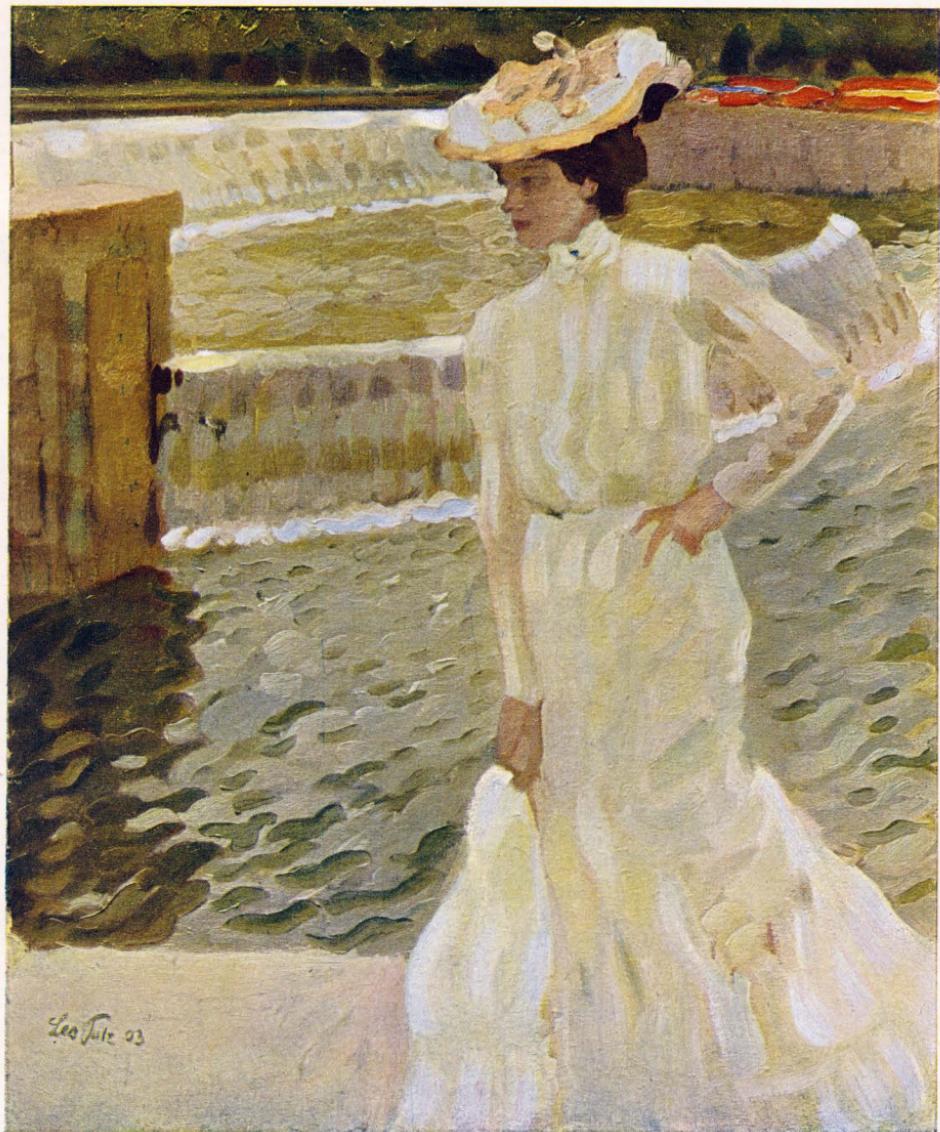
Anmeldung auf dem Standesamt

„Was wünschen Sie?“

„Ich möchte gern meine Frau heiraten.“

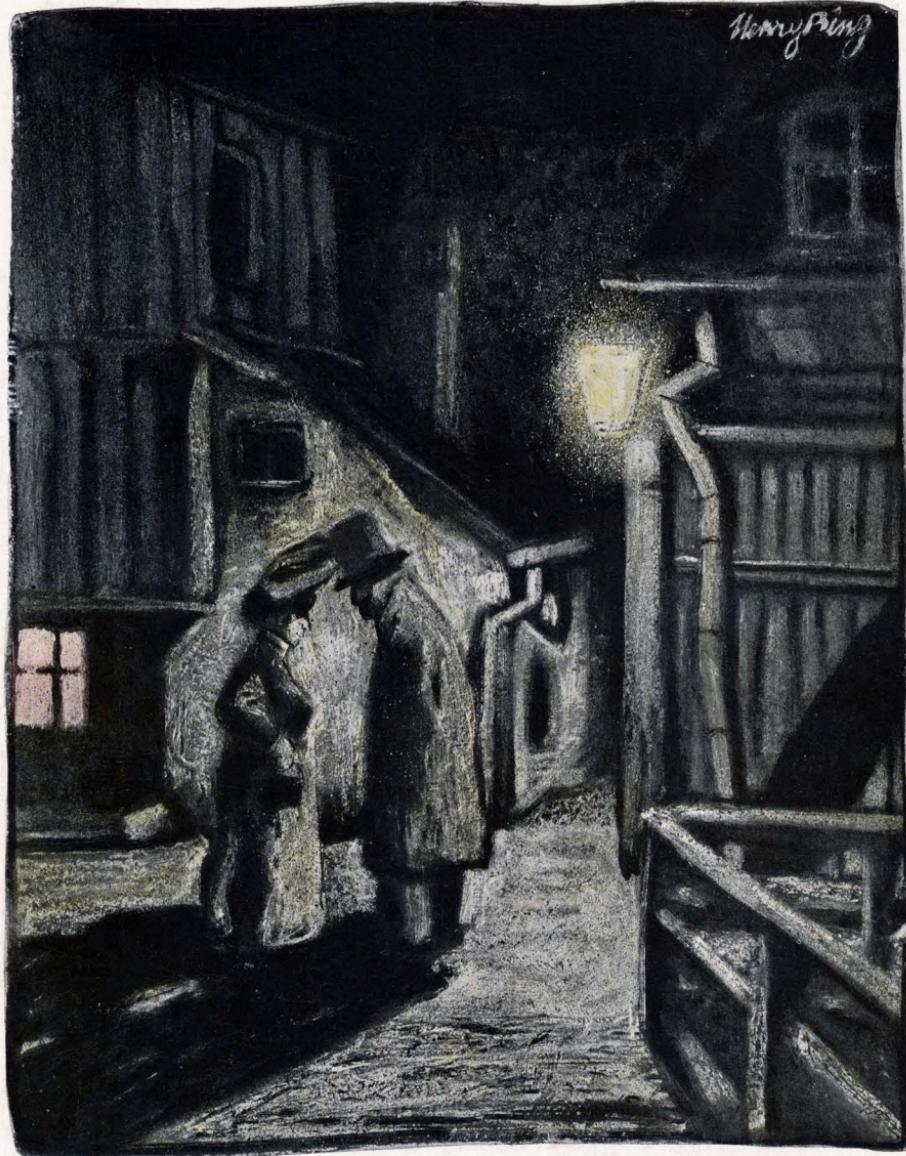


Schill



An den Wasserkünsten

Leo Putz [München]



Vergnügenssüchtig

Henry Bing [Paris]

„Geh, Dickerchen, nimm mich doch mal mit in's Theater! Oder in den Sittlichkeitsverein!“



Schwabinger Ebastöchter

A. Geigenberger

„Ich verstehe nicht, wie sich eine Dame schnüren kann! Ich würde nie ein Korsett tragen!“ — „Wo solltest Du auch?“

Klassisches Zeugnis

Auf eine Anfrage, wie er über gewisse Sittlichkeits-Vereinter und Schnüffler denke, erhielten wir von Fr. Th. Vischer nachfolgenden Ver- schieden:

„Lesen Sie doch mein Gedicht „Auslegung“ in den „Dorlischen Gängen“! Die drei letzten Strophen dürften ganz gut auf die Kerle passen.“ —

Hier sind die Verse:

Die du entdeckst, die Jouche,
Naive Kreatur,
Kommt aus dem eignen Schlauche:
„Schmuß riecht sich selber nur.“
Doch wenn ich so betrachte,
Wie wenig ihr euch kennt,
Mit welchem Unbedachte
Ihr in die Halle rennt, —
So kann es mich ergehen,
Das Wort, das Shakespeare spricht,
Auch so zu übersehen:
Schmuß riecht sich selber nicht.

Friedrich Theodor Vischer

geb. 30. Juni 1807

Was war er? Mehr Künstler? Mehr Denker? Ich kann es nicht sagen. Eine unbefriedigende, höchst eigenartige Mischung von Beidem; von Feinfühl und Phantasie einerseits, von spekulativer Kraft, überflauschendem Denken, klarer und energischer Logik andererseits. Mit dem leidenschaftlichen Bedürfnis und der mächtigen Fähigkeit künstlerischen Empfindens und spekulativen Tiefseins zugleich begabt.

Diese Mischung machte ihn jedenfalls zum geborenen Aesthete, zu dem größten, den Deutschland hervorgebrachte hat. Aber er war mehr als bloßer Aesthete. Ein Philosoph. Immer Zug in Auge, den letzten und höchsten Fragen, von jedem Aestheten beginnend, vom Erhabenen vom Komischen als den Weg jüchzend zum Weltproblem. Der Philosoph war ihm, dem echten Hegelianer, der höchste Mensch. Aber der Künstler, der Dichter jüchz der Freiheit, glücklich. So war er auch Künstler. Vielfach freilich mehr ein innerer Künstler, mehr erdenhaft, erfindend, naderndend als ausführend. Und doch gibt es kaum einen Laut poetischer Art, den wir nicht von ihm hören, von der meschierhaften Satire, durch den tragischen und lädelnden Humor hindurch bis zum reinen und runden Klang des Liedes: „Jetzt schnauze nur, Dampf und brause, jetzt rolle nur, Rad, und saute“ und: „Der Edendorff verzeiht sich sacht und mild, bald ist's vorbei, und du bist ganz nur Biß ...“

Aber wir dürfen den Politiker nicht vergessen, der anno 49 im Frankfurter Parlament die Menschen von links und rechts „beauvert“ und den heimischen Bauern für diesen „bauber“ die Fenster einwärmen.

Es gibt noch eine bessere Bezeichnung für Friedrich Vischer als die des Aesthetikers, des

Philosophen, des Poeten, des Politikers. Der kleine Gelehrte mit der markigen Stirn und den flaren Augen war, was so mancher gelehrte Professor niemals war, ein Mann. Ein runder, ganzer, voller Mann von starkem Willen, energisch und freibändig in jedem Zug seines Wesens, große Forderungen an die Wirklichkeit stellend, und nicht zum mindesten von sich selbst, knorrig und etwas eigenartig, aber nie kleinlich, immer die Dinge ihrem wahren Wert nach schwägend; wohl weiß und viel empfindend nach dem feinen Spur von sentimental. Keine Klagen über Gefallene und Verwundete in dem großen Kampf des Lebens, weder dem gefangen noch dem der Volkskriege. Diese Kämpfe allein machen ihm das Leben groß, lebenswert, ideal, tödlich. Mit welcher Lust hat er gekämpft! Wie blist seine Aline, wie fährt sie lautend kehrtüber! Wie jubt das Herz des Gegners! Ein Mann, so wie jener alte Peter Vischer, den er so gern als seinen Ahnherrn gedacht hat. Wie die Droscht am Fuß des Söldenbergs im Schürzfeld mit Meisjel und Hammer, an beiden Beinen mit der rübenartigen Fertigkeit des Bürgers, der weiß, daß er arbeitet und nügt, mit der breiten, tragfähigen Schulter, mit dem bieder, ehrbietigen Kopf.

Ich weiß nicht, ob man ein Mann sein muß, um ein Gelehrter zu sein, aber um ein akademischer Lehrer zu sein, sollte man es sein. Vischer war ein wunderoller Lehrer, kein Vorleser sondern ein Sprecher, und das geringste, was er sagte, war bedeutend, weil der ganze Mann dahinter stand. Eine Stunde von ihm war wie eine Singblume beim größten Meister, födernd, hebend, aufblühend wie sonst hundert. Er sprach einfach und ganz sachlich. Zwischen Blüte das Schwert auf, zwischen malte der Pinsel, zwischen leuchtete die große Ruhe des über den Dingen stehenden Weisen, die versteckende, verehrende Klarheit der Vernunft, der richtende Eintritt und der funkelnde Witz — immer eine Persönlichkeit. Das Kleine blieb klein,

Aktuelle Grammatik

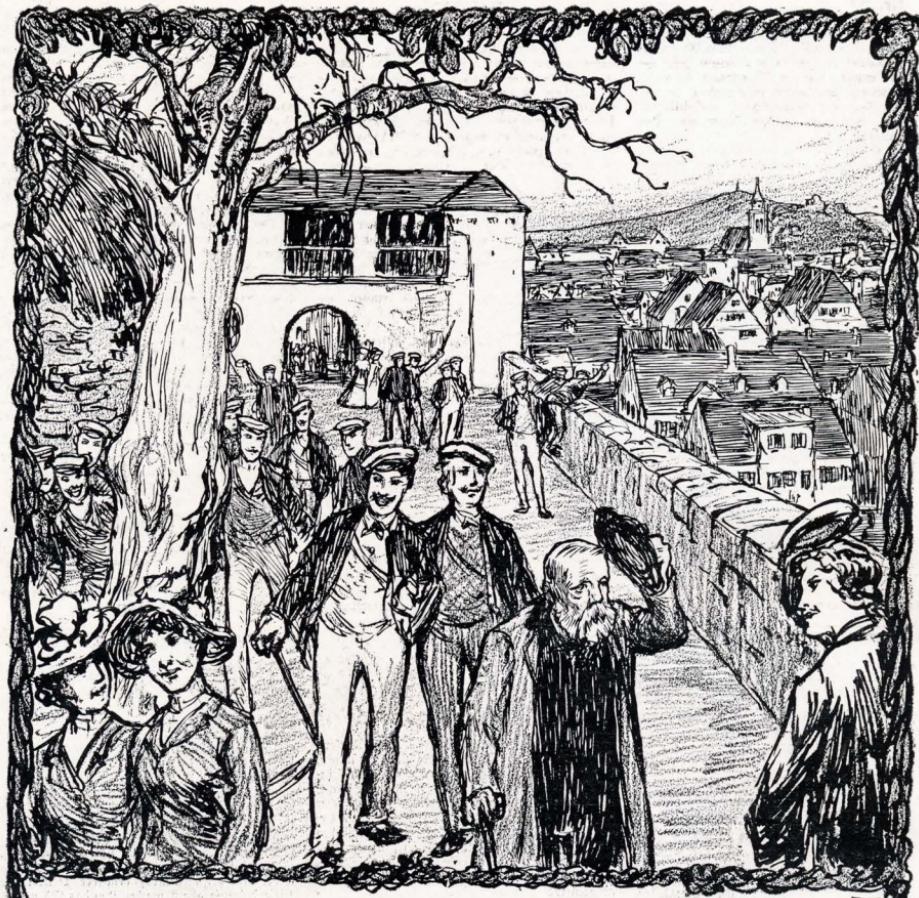
Steigerungsbeispiele für Positiv, Komparativ und Superlativ.

Der Große — der Größere — der Größte.
Lärm — „Salome“ von Strauß. — Umpfäs-
stierung am Münchner Wittelsbaderplatz.

Tarock — Equitatsanhalt in Hannover —
Fürst von Monaco, Inhaber hoher Orden.

Bülfbriefträger — Briefträger — Kultus-
minister von Sydow.

Junius



Zu Fr.Th. Vischers 100. Geburtstag - 30. Juni 1807 - 14. Sept 1887

Bald

Es wählt noch eine kurze Weile,
Dass du durch diese Straße gehst,
Hinauf, herab die lange Zeile,
Und manchmal grüßend stille steht.

Bald wird der ein und andre sagen:
Den Alten seheen wir nicht mehr,
Er ging an kalt und warmen Tagen
Doch hier sein Stündchen hin und her.

Es ist geforgt, braucht nicht zu sorgen;
Mach Platz, die Menschheit stirbt nicht aus,

Es sei! Des Lebens volle Schalen
Hab' ich geneigt an meinen Mund,
Und auch des Lebens ganze Qualen
Hab' ich geschmeck't bis auf den Grund.

Getan ist manches, was ich sollte,
Nicht spurlos lass' ich meine Bahn;
Doch manches, was ich sollt' und wollte,
Wie manches ist noch ungetan!

Wohl sinkt sie immer noch zu frühe
Herab, die wohlbekannte Nacht,
Doch wer mit aller Sorg' und Mühe
Hat je sein Tagewerk vollbracht!

Schau um dich! Sieh die hellen Blicke,
Der Wangen jugendfrisches Blut,
Und sage dir: In jede Lücke
Ergießt sich junge Lebensflut.

Sie feiert ewig neue Morgen,
Du steige seit ins dunkle Haus!

Fr. Th. Vischer †

das Große blieb groß. Es war keine Weltfrage, ob der Hamlet in diesem oder jenem Jahr gespielt wurde, aber ob Shakespeare katholisch oder protestantisch empfand, war wichtig. Nun ging der Weg vom Ästhetischen zum Politischen, Ethischen, Religiösen, zu den Weltfragen. Das ist Mannesart.

Ein Philosoph muß ein Mann sein, wie umgekehrt eigentlich jeder richtige Mann in seiner Art ein Philosoph ist. Welche Galerie von Männerköpfen, die! Plato, Aristoteles, Zeno, Spinoza, Kant, Hegel! Es gehört ein Wille dazu, um bis zum letzten hinzusünden, und in diesen fließenden Strom der Welterscheinungen einen Standpunkt zu nehmen und ihn festzuhalten. Hinauf auf den Berg, mit raffinierter Durcharbeit der Vergangenheit bis zum vollen Umbruch und dann oben in der Einfamkeit und kalten Luft ausgehalten, um die wunderlichen Tüge des Weltbildes in sich anzunehmen. Dieses Ästhetisch ist so „auf der Höhe“, daß sie in dem mächtigen Überblick über alles vorher Gedachte, in der weltanschauenden Erwähnung fast aller Möglichkeiten so vieles, was weiter auf diesem Gebiet getan worden ist, in der Geburt schon antiquiert. Das hat sie von dem mächtigen, philosophischen Zug ihres Urhebers.

Gibt es niemand in Deutschland, der die trockene, gigantische Knorpelgrüte von Paragraphen mit dem organischen Wunderstoff der Erläuterungen in einem Verjährungsmaßstab zuvertraut und daraus die Ästhetik unserer Zeit schafft?

Völler war Selbstkritiker genug, zu sehen, daß die eigene Ästhetik ihm ihrer Form nach unter der Hand veraltet. Aber die Kraft seines Alters reichte nicht aus zu einem Neubau des Riesenwerkes. Er gab als die Frucht seines Alters die Lyrischen Gänge, den dritten Faust und sein dichterisches Hauptwerk, den „Auch Einer“, so wie

der alte Schartenmayer anno 71 den deutschen Krieg gesungen hatte. Für den an die Strenge des abstrakten Gedankens Gewöhnten, was wie ein Schwangerehang, gefüllt gewesen ist mit allen schönen Lebenserinnerungen. So belastet mit Gedanken, mit Problemen, mit Lehren, mit Absichten und Tendenzen konnte dieser Geist nur in der Prosa des Romans sein Bestes geben; so voll Zweifeln an der Gegenwart, so voll Sorgen über die Zukunft nur in der gebrochenen Stimmung des Humors sich ausleben. „Auch Einer“ hat als dichterisches Werk einige Mängel. Aber diese Mängel können die eine Tatsache nicht umbringen, daß ihn ein Mann geschrieben hat. Ein Mann, der seinen Geist zur vollen Tiefe, zur höchsten Weite entwickelt hat, zur größten Freiheit des Blicks, über die Dinge hin, zum reinsten und lautesten Gefühl des ehr und wahrhaft Menschen-

Völler wird für lange einer unserer ersten Schriftsteller bleiben. Sein Stil ist der lebendige Ausdruck seiner Doppelbegabung. Er ist voll ausladender Verbalgebung, farbiger Ausdrückungen. Völler ist ein Künstler in der Wissenschaft. Zuweilen hat er einem der staubigen Gelehrten auf dem Hochschulstuhle vorgeworfen, daß man über Kunst nicht schreiben dürfe, wie über das Recht, daß etwas von dem Glanz der Kunst in die Darstellung überfließen müsse. Daran fehlt es nie bei ihm. Der Aufwand war der Stil mehr gedankenmäßig, leistungsmäßig, klar, scharf, blank, ein knappes obwohl blindefendes Gewand des Gedankens. Er ältert er wird, um so gefühlter, ästhetischer wird seine Sprache. Er sieht über seinen Gedanken, ordnet sie wie Heeresabteilungen, dirigiert sie nach rechts und links. Der Mann, der schwärt als die meisten den Unterschied des gesprochenen und geschriebenen Wortes erkannte,

faßt doch auch in seinem schriftlichen Vortrag die Gewohnheit des Sprechens nicht verleugnen. Man hört ihn immer reden; nur sieht es glatter, als in seinem gesprochenen Wort, und zuweilen hört man in den gerundeten Perioden seiner späteren Werke auch die leichte Bezeichnung auf die eigene Person, eine kleine Selbstgefälligkeit, ein Bewußtsein der Kunst, mit der das alles gelaufen ist. Der Stil ist der Mann, sagt das bekannte Wort, und man merkt es dem Altersstil Völlers an, daß dieser Mann gern redete und sich vor allem nicht gern unterbrechen ließ...

Und ein ganz kleines Söppchen hing dem Schwaben, dem alten Stiftler, hinten. Das Moralische verband sich ihm beinahe zu sehr von selbst. So sehr, daß man vergessen könnte, wie langweilig doch die Welt mit dem bloß Moralischen werden könnte. Er verachtete Ophelia noch mehr als Hamlet, die sie doch mit so spritzigen Redensarten kitzelte; und wußte fast besser, als Hamlet, wie es mit ihrer Tagend bestellt war. Habeat sibi. Niemand fehlt ungestraft fünf Jahre hinter auf dem Rathaus. Aber niemand auch weiß den Geist ohne großen Gewinn in einem Umgang mit solchen Mittäktern, wie die Straße, Martin u. s. w., und steht ohne Nutzen so breit auf der Erde, wie er sie trotzdem in der Luft seines Heimatlandes, wie er in seinem Schwaben gefunden hat.

Max Diez (Stuttgart)

Zur gesl. Beachtung!

Das Gedicht „Balz“ von Dr. Th. Böcher auf nebenstehender Seite entnahmen wir mit gütiger Erlaubnis des Verlags, dem Bande „Lyrische Gänge“ von Dr. Th. Böcher, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart und Leipzig.

Die Uhr.

Eine gute Taschen-Uhr, die ihrer Konstruktion und ihrer Form nach auf der Höhe unserer Zeit steht, ist für jeden modernen Menschen ein sich täthlich, ja ständig gefindend machendes Bedürfnis. Eine solche Uhr bringt Ordnung und Klarheit in unser Schaffen und in unsere Arbeit, sie bringt Behaglichkeit und Sicherheit in unser Vergnügen und in unserm Genuss. Sie ist das regulierende Instrument unseres äußeren Lebens und die unablässige mahnende Helferin zum Erfolg. Die heftet die Uhr ist, um so besser erfüllt sie diese Aufgabe. Die vielen billigen Uhren, mit denen der Markt überschwemmt wird, die in bezug auf Minderwertigkeit und Unzuverlässigkeit des Werkes, auf Similitudin und Geschmacklosigkeit der Form miteinander wettstreiten, sind deshalb wie die Praxis so gut wie wertlos; sie sind aber außerdem auch in Wirklichkeit die teuersten Uhren wegen der vielen immer wiederkehrenden Reparaturkosten. Die tägliche Gebrauchsuhu, wie sie die Gegenwart verlangt, muß

1. ein solides, feines, unbedingt zuverlässiges und exaktes Werk modernster Konstruktion besitzen,
2. in allen Teilen vom besten Material hergestellt, dauerhaft, praktisch und bequem sein.



3. durch einfach-silvolle
Schönheit und Eleganz der
künstlerischen Kultur unserer Zeit
Rechnung tragen.

Diese Eigenarten sind zum ersten Male auf das Volksonnente vereinigt und verkörpert in der „Nomos“-Uhr.

Die „Nomos“ bedeutet eine Reform auf dem Gebiete der Taschen-Uhr: sie ist die feinste, schönste und moderne Uhr. — Mit der „Nomos“-Uhr ist endlich die in jedem Hinsicht technisch wie künstlerisch vollkommene Präzisions-Uhr geschaffen, wie sie den hohen Anforderungen und den vielseitigen Bedürfnissen des modernen Kultur-Menschen aufs sunnreichste und intime entspricht.

Eine solche Uhr fehlt bis jetzt! —

Verlangen Sie die soeben erschienene, reich ausgestattete Aufklärungs-Broschüre „Die moderne Taschen-Uhr“, die jedem Interessenten auf Wunsch von der Nomos-Uhr-Gesellschaft, Glashütte i. Sa. (J. L.) gratis und franco zugehandelt wird!

Voigtländer

& Sohn, A.-G., Optische und Mechan. Werkstätten. Braunschweig. Gegr. 1756.

Filialen in: Berlin, Hamburg, Wien,
London, Paris, New-York.

fabrizieren in eigenen Werkstätten

Prismen-Binocles

für

Sport, Reise, Jagd,
Theater und
Militär-Dienstgebrauch.

In allen Armeen u. Marinen im Gebrauch.
Beliebte Offiziersgläser.



6× Vergrößerung Mk. 130.—



3× Vergrößerung Mk. 110.—



8× Vergrößerung Mk. 135.—

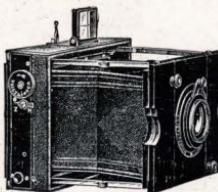
Photographische

Kameras u. Objective



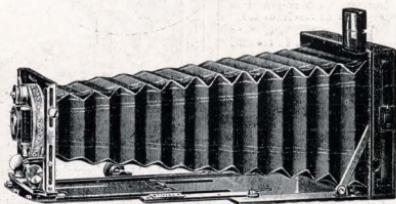
9:12 cm oder $\frac{1}{4}$ pl. engl.
u. 12:16,5 cm

Spiegel-Reflex-Kamera



9:12 cm oder $\frac{1}{4}$ pl. engl.
u. 13:18 cm

Klapp-Kamera



9:12 cm
oder $\frac{1}{4}$ pl. engl.

Metall-Alpin-Kamera

Neue Speziallisten No. 71 postfrei!

Bezug durch alle einschlägige Handlungen, wo nicht erhältlich auf Wunsch auch direkt.

CHAMPAGNE STRUß

BLANKENHÖRN
& C°

ST. LUDWIG. im ELSASS.



K. 06.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren

für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementpreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80.
Oester. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oester. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Ausländer-Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—,
Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen
Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt fühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte
werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Etwas über Schmetterlinge

In einer süddeutschen Residenzstadt findet
eine Schmetterlingsausstellung statt:
Eine hochhebende, fürstliche Persönlichkeit befiehlt jüngst die Ausstellung. Eine Zeitung berichtete über diesen Besuch, der Inhalt habe es gefügt, daß der hohe Besucher gerade Seine danach wurde, wie ein kräftiger erotischer Spinner (*Tela polyphemus*) aus der Puppe frisch und langsam durch Erreichen einer hängenden Kugel seine Flügel zu entfalten scheide. Dieser Vorzug habe den hohen Besucher in solchem Maße freudereich, daß er mehrfach seiner Freunde „über das interessante Schauspiel“ Ausdruck gegeben habe. —

Der „Verein zur Bekämpfung der öffentlichen Unzucht“ trat nach Bekanntwerden dieses Berichtes ebenfalls zu einer Sitzung zusammen und fasste folgende Beschlüsse:
1. Es sind sofort zu Vereinsmitglieder, mit Schmetterlingszügen versehen, in die verschiedenen Stadtteile zu entenden, um den immoralischen Schmetterling eventuell einzufangen.

2. Gegen das Blatt, welches die öffentliche Entbindung der Mutter des Schmetterlings ein interessantes Schauspiel nannte, ist Strafantrag zu stellen. Erstwährend fällt die Tatfrage ins Gewicht, daß der Name des Schmetterlings stark an Pöbelnamen erinnert.

3. Eine Deputation des Vereins hat bei befremdeten Reichstags- und Bundesratsmitgliedern eine Aenderung der Reichsverfassung nach der Richtung hin anzugeben, daß die Reichsgesetzgebung das Befugnis erhält, gesetzsfesthaltende Färbtheittheorie die Bekämpfung von Freude und Interesse an solchen Dingen zu unterfangen.

Dr Krügener's

Delta-Cameras



Man verlange Prachtatalog No. 33 gratis und franko.

Über sämtliche Entwickler und Bilder verlange man Spezialiste F. —
Dr. R. Krügener, Frankfurt am Main.
Grösste Specialfabrik für Amateur-Apparate.
ca. 350 Arbeiter.

MORPHIUM

Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.
Modernstes Specialsanatorium.
Alles Comfort. Familienleben.
Progr. frei. Zwanglos. Entwöhnen.

ALKOHOL

MANNHEIM 1907

INTERNATIONALE KUNST- u. GROSSE GARTENBAU- AUSSTELLUNG

1. MAI

PROTEKTOR: S. H. MOHRER GROSSEHERZOG
FRIEDRICH VON BADEN.



20. Okt.

Eine menschliche Null

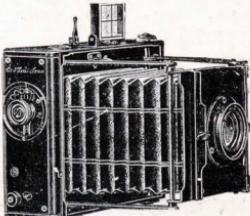
ist jeder der das Opfer von
Erschöpfung, Geschlechts-
nerven ruinernder Leiden
sonstiger geheimer Leiden
und dergleichen Härtelung leidet
nach neuer Gesetzes-
spezialarzt Dr. Rumler,
oder alle, die noch gesund
sind, die diese Dinge
ihnen nicht verdrießen
können! Der Ge-
krankten und Siechum-
Leidende aber seit die
Herrn Prof.
Für Mark 1.50 in Brief-
von Dr. Rumler,

Gehirn- und Rückenmarks-
nerven-Zerrüttung, Folgen
schaffen und Exesse und
wurde. Deren Verhütung
ein preisgekröntes, eignen-
pates bestreitbares. Für
Für jeden Mann, ob jung
oder schon erkrankt, ist
nach fachmännischen Ur-
schätzungen, die gesund
sunde lerat, sich vor
schützen — der bereits
sichersten Wege zu seiner
marken franko zu beziehen
Gent 2 (Schweiz).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

ZEISS

Kameras



aus Leichtmetall, mit Fokalschlitzverschluss und
ZEISS-OBJEKTIVEN.

Minimum-, Universal-, Stereo-Palmos

Format 6x9 cm, 9x12 cm, 4x5 inch, und 9x18 cm für Stereo und
Panorama. Verwendbar auch für Platten, Päckchen, Zeiss-Packung und
Rollfilms bei derselben Einstellung. — Man verlange Prospekt P 16

CARL ZEISS, JENA

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.



Beschlagnahme suchen aufgehoben, infolge glänzender Künstlerurteile!

Die Schönheit der Frauen

Ein Werkstück ohnegleicher, bestimmt zum Studium für
Maler, Bildhauer, Schriftsteller, Ärzte, Kunstmuseen,

280 photographische Freilichtaufnahmen weiß-
licher Körper in wunderbarer Schönheit. Ohne Konkurrenz, was die Schönheit der Aufnahmen
und die Größe der Akte an betrifft. Nur ganze,
sehr grosse Figuren in keuschester Pose.

Zur Probe: 5 Lieferungen, enthaltend 20 Akte
für 10 Mk. — Komplettes Werk: 280 Akte
in Prachtbinden 20 Mk. — Wir liefern nur
zu künstlerischen Zwecken. — Nur zu beziehen durch:
Oswald Schladitz & Co., Berlin W 57, Billerstr. 54 J.

DreiWUNDERwerke deutscher Feinmechanik



Seidel & Naumann Dresden

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Raucht
Manoli
Cigaretten.

Briefmarken Katalog gratis, An-
kauf von Sammlung,
Philipp Kosack, Berlin C, Bürgstr. 12.

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kurvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 43.

Mein Enthaarungs-

mittel ist das einzige, womit Sie
scherzerlos ganz leicht alle unheilsamen
Geschüts- und Körperhaar ganzlich
mit der Wurzel

in wenigen Minuten selbst
entfernen können, an-
dass keine Spur zurück-
bleibt. Keine Reizung
der Haut. Weit besser
als die langwierige und
schwierige elektrolytische
Behandlung, bei
der hässliche Narben
entstehen und die
Spur doch wieder

Preis M. 5,50.

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.
Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.
Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.
Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

Premiere: Paris 1902 u. London 1902 gold. Med.

kommen. —

Foto, Nachr. od. Briefr. Versand diktr.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.

Institut für Schönheitspflege:

Fran G. H. Schröder-Schenke, Housing 1, Br.

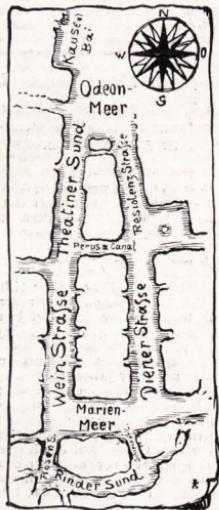
IDEALE BUESTE

entdeckt man in 2 Minuten durch die
ORIENTALISCHE PILLEN
die einzigen, welche ohne
der Gesundheit zu schaden
die Entwicklung und die
Festigung der Knochen der
Büste bei der Frau sichern.
Verdeutlicht durch die
M. note M. 5.30 franz.
sooth. Spanische Apotheke,
München, Adler-Apotheke,
Frankfurt a. M., auch
Breslau, Adler-Apotheke.



Wissenschaftliche Rundschau

Die Münchner „Geographische Gesellschaft“ wurde durch einen ihr zugegangenen Bericht des Kapitäns Bühles in freudiges Staunen versetzt. Demnach soll ein hochwichtiges geographisches Problem seiner endlichen Lösung zugeführt werden:



Nach jahrelangen vergeblichen Mühen hofft Kapitän Bühles mit Sicherheit in altermääriger Zeit der nördliche Durchfahrt zu erwingen.

Sommersprossen

entfernt nur Crème Any in wenigen Tagen. Nachdem alle übrigen Möglichkeiten erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit Crème Any; es wird Ihnen bestimmt gelingen. franz. Mk. 2.70 (Nachn. 2.95) Verl. Sie unsere vielen Dankesbriefen, Gold, Medall. London, Berlin, Paris. Echt nur allein durch Apotheke zum selben Mann, Strassburg 136 Els.



Ausflüsse

ins herrliche Mont-Blanc - Gebiet. Naturfreunden erteilt unvergänglich Auskunft über Reise und Aufenthalt Herr Felisaz, Hotel de France Union, Chamonix.

Brennabor

Modelle 1907

sind
unübertroffen

BRENNABOR-WERKE, BRANDENBURG A. H.



Kataloge kostenlos.

BRENNABOR-WERKE, BRANDENBURG A. H.

B & F



Vor Anschaffung eines photographischen Apparates bitten wir im eisernen Interesse, unser diesjähriges neu illustriertes Camera-Katalog 288 C kostenfrei zu verlangen. Es führen darin neue Modelle aller modernen Camera-Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex- Cameras usw.) und liefern zu billigen Preisen gegen

bequemste Teilzahlungen

Ferner Kinematographen laut Spezial-Preisliste. Ebenso führen wir für Sport, Theater, Reise, Jagd, Militär und Marine die berühmten und amtlich empfohlenen

Hensoldt'schen Prismen-Ferngläser

- | |
|---|
| Nr. 1. Theaterglas mit 3½ mal. Vergröss. M. 10.- gegen Monatsraten von M. 6.- |
| Nr. 2. Theaterglas mit 6 mal. Vergröss. M. 137.50 gegen Monatsraten von M. 7.50 |
| Nr. 4. Reiseglas mit 9 mal. Vergröss. . . . M. 159.50 gegen Monatsraten von M. 9.- |
| Nr. 5. Reiseglas mit 12 mal. Vergröss. . . . M. 176.- gegen Monatsraten von M. 10.- |

Andere Ferngläser auch in billigen Preisen mit

bestter Pariser Optik nach Binocle-Preisliste 288 C.

Bial & Freund

Breslau II u. Wien XIII.

So sollt ihr lieben!

Physiologie, Psychologie und Ethik
der Liebe und Ehe.

Von Emil Peters-Köln, Herausgeber der „Volkskraft“.

Das Werk bildet den II. Teil von „Geschlechts- und Nervenkraft“. Jeder Teil ist einzeln zu haben. Preis à Mk. 1.80.

Zu beziehen von jeder Buchhandlung und vom

Verlag Seitz & Schauer, München.

KNABE-und-MÄDCHEN

INNEN-WUND-UND-KRÄUTER-ELTERN-

von FRIEDR. ROBERT.



Preis M. 2. - brosch., M. 3. - gebund.
zu bezieh. d. jede Buchhandlung, sowie

Hugo Bernmüller Verlag,
Berlin S. W. 13, Alexandrinest. 137/1.

Nervosität ist der Schrei der Nerven

nach Lecithin (Hauptbestandteil der Nervensubstanz). Bei allen Nervenleiden muss daher den erkrankten Nerven dauernd Lecithin zugeführt werden. Dies geschieht in idealer Form durch die neue

Spezial-Nerven-Nahrung

Leciplasma

welche im hohen Grade Lecithin enthält. Durch Leciplasma wird die verbrauchte Nervenkraft ergänzt und vermehrt. Einzig im Erfolg! Literatur an Interessenten kostenfrei. In Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, direkt von der Fabrik

Chemische Industrie

Lütgen & Co.

BERLIN SW. 13.

Kartons à 100 gr. M. 3.-,
250 gr. M. 6.50, 500 gr. M. 12.00

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die Gebildeten aller Stände des Jn- und Auslandes
lesen mit Vorliebe die Leipziger

Illustrierte Zeitung

Die seit 1843 allwöchentlich erscheinende Illustrierte Zeitung kostet vierteljährlich 8 Mark. :: Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.
Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung (J. J. Weber) in Leipzig.

Leberwurstiges

Ein Hofsieger in Schwerin fabrizierte —
wie aus einem Prosa hervorging — Leber-
wurst, die nur Kuhunter, Schrot und Ab-
fall enthielten. Diese Sorte ließte er an
die Ärzte und Justizien der Provinzialstadt
Sachsenberg, eine noch schädlichere an die
Käfermen.

§! §! §! (Prima!) Erster Klaff! —
Welt als Kopffleisch, Gebein,
Darmteilen, Schrot und sonst noch was —
Leber kommt nicht hinzu.

§! §! (Die zweite Klasse) wird
aus Deinen, Unter der Kuh,
Schrot und Abfall fabriziert —
Leber kommt nicht dazu.

§! (Fein!) Die dritte Klasse) macht man
aus Kuhmilt, Pferdedreck,
Kuhindiner, Cement mit Wasser dran —
Leber bleibt freimüllig weg.

Denn nach der Verfassung erhält nur Würst,
Wo wirklich Leber drin,
Die Ritterhaut und der Landesfürst
Von Mecklenburg-Schwerin.

A. De Nora

Enigma

Modeparfum der Pariser Salons.
Parfumerie Lubin, Paris.
M. 12.— pro Flacon.
Generaldepot: Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M.

Schnakennetze
Sichern ungestörten Schlaf, Tausende im Gebrauch!
Qual. I: 1 Bett Mk. 150. 2 Betten Mk. 22. Qual. II: 1 Bett Mk. 125. 2 Betten Mk. 16.
Mückenschleier Kopfschutz für Spaziergänger
und Aufenthalts im Freien.
Mk. 2.10 geg. Voreinsendung
Prospekt gratis, Wiederverkäufer gesucht. J. Kiehn, Überlingen 9/Rh.

Formenschönheit und Grazie des Weibes.
Neueste Freilicht- und
Aussichtslandschaften
ähnlich Aktstudien.
Durch Berichtsstückl.
inf. glänz. Sachverst.
Geschenk freigegeben.
Musik: 1. Kl. 12.50,- G. 10.
Gefüllt od. Stereost. 5 Mk.
Illust. Catal. m. 1. Cab.
Musste geschl. gegen
1. M. 25 Briefm. Versand nur bei Bestädt.,
da der Bestell. nicht mindestens 3. Heftnumm.
hachtet. Kunstverlag München I (gegr. 1884).



An unsere Freunde und Leser

richten wir das höfliche Ersuchen, auf ihren sommerlichen Fahrten in Bädern u. Kurorten, Hôtels, Restaurants u. Cafés, an Bahnhöfen und auf Dampfern immer nach der Münchener „Jugend“ zu verlangen und diese empfehlen zu wollen. Für Angabe von Orten, in denen die „Jugend“ nicht vorhanden oder zu bekommen ist, sind wir besonders dankbar.

Für die diesjährige Reisezeit empfehlen wir wieder unsere Reiseabonnements; wir senden für jede Anzahl von Wochen die jeweils Ende der Woche erscheinende neue „Jugend“-Nummer an die uns aufgegebenen, eventuell auch wechselnden Adressen.

München, Färbergraben 24.

Verlag der „Jugend“.

Korpulenz

Wird befeil, durch d. Tonola-Zehrur. Preis
nicht m. gold. Medoffl. u. Grempl. Stein
jurt. Leib, fest sturz. Häften mehr, lunden
jungen schrank, d. Schrank. Figuren
Läufe. Heimlich. K. Gehämmel, fehlt
ein Entfettungsmittl. f. vorpulete gehunde
Personen. Argyl. empfohl. Kleine Diet, keine
Aender. d. Lebenswerte. Vorqual. Befüng-
pflanze. d. fehlt. d. fehlt. d. fehlt.

D. Frantz Steiner & Co.
Berlin 104, Königgrätzer Str. 78.

H. W. Voltmann

Bad Oeynhausen.

Krankenfahrräder und
Krankenfahrtücher für
Straße und
Zimmer.
Katal. grat.
Erstklass.
Fabrikat.



Präzisions-
Bilder Preis
über Landshaf-
t. Jäg.-F.-Bild-
grat. Teilzahlungen gestattet.
Friedr. Kriesemann, Hannover

Billige Briefmarken. Preis-
liste
gratis senden August Marbe, Bremen.



SAPONIA

Saponia reinigt rasch
und leicht, ohne zu
fettigen, fettende, fett-
haltende und beschmutzende
Gegenstände aus Metall, Porzellan, Email, Mar-
garine, Glas usw. wie Alu-
mimum, Eisen, Messing, usw. usw.
Zu haben in Drogerien, Colonial-
warenhandlungen, usw. usw.
direkt durch die Fabrik
Saponia - Werke in Offenbach.

• Unreinen Teint. •

Hauptholz, Mitosse,
Gesichtsröte, Flecken,
Schwärze, d. sonstige lästige Schön-
heitfehler beseit. un-
bedingt schnell und
leicht. **Emil Wünsche**
Creme Xan.
Dose Mk. 2.20 franco.
Probodose Mark 1.20
frco. Erfolg attestiert.
Die Geheimnisse d. Schönheit! gratis.

Max Noa, Hoflieferant, 24h-Präzess-Apotheke
Berlin N. 4a, Elsässerstr. 5.

Virisanol

Das Beste und Wirksamste gegen
Nervenschwäche der Männer.
Von Universitätsprof. und vielen
Prominenten empfohlen.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chemische Fabrik **H. Unger**,
Berlin N.W. 7.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bade mit
Silvana

Seine Königliche Hoheit
ersucht um gef. Zusendung Ihres bewährten Silvana nach
Wittelsbacher Palais.

Dr. Zucker's neu erfundene kristallklare Wunderdroste Silvana sind ein
Werk der Menschenkunst, das wunderbar Energie, Kraft und
Nerven. Das Badewasser wird sanftweich, der Körper nimmt köst-
lichen Haft an. An Stelle von Nervosität tritt Spannkraft, Schmerzen
verwandeln sich in Wohlbefinden. Hunderttausende verdanken Silvana
Gesundheit und Lebensfreude. Karlsruhe, 12 Bäder und monate-
lange Waschungen, 3-4 Kr. f. 1 L. in Apotheken, Drogerien und
Parfümerien. Wo nicht erhältlich, direkt porto freier Versand.
Dr. Zucker's Abhandlung über Silvana kostenlos durch die Fabrik

Max Elb G. m. b. H., Dresden O.

HANNOVER Kgl. Residenz, umgeben von 660 ha Hoch-
wald und bewaldeten Parkanlagen,
eine der schönsten und reichsten
Städte Europas, Pflegestätte von Kunst
und Wissenschaften, vorzügl. Unterrichtsanstalten. — Billig Wohnung-
und Lebensmittelpreise, niedrige Steuern. Auskunft jed. Art erteilt kostenlos der
Verkehrsverein, Ernst-Augustplatz 5 I.



Das U-förmige Vorderteil sichert allen
unseren damit versehenen

Cameras

unbedingte Zuverlässigkeit. Elegantes Aussehen der
Apparate. :: Verlangen Sie unseren Katalog No. 1.

Emil Wünsche,
Aktiengesellschaft für photographische Industrie,
Reick bei Dresden.

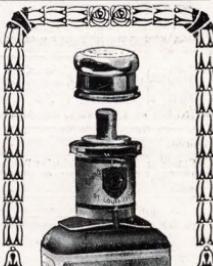
Photograph. Apparate

Binocles und Ferngläser.
Nur erstklassige Fabrikate.
Bequeme Zahlungsbedingungen
ohne jede Preiserhöhung.
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdenberg jun.
Hannover und Wien.

Zur Illustration von Erzählungen
in plattdeutsch-werfälisch. Ma-
rathen ist ein aus dem westfälischen
ländlichen Verhältnissen vertrauter,
gewandter Zeichner gesucht.
Offerlt. an **Fredebeul & Koenen**,
Verlag, Essen-Ruhr.

Karl Krause, Leipzig
Papier-
Bearbeitungs- Maschinen



Dr. DRALLE's
flüssige Zahncrème
Sapodont
Ideales
Zahnreinigungs - Mittel.

Macht die Zähne glänzend
wie Perlen!
Großartig im Geschmack!
Praktisch im Gebrauch!
Für die Reise unentbehrlich!

MAILAND 1906: GRAND PRIX!

ST. LOUIS 1904: GRAND PRIZE
Zu haben in den Parfümerie-Drogerie-
und Friseurgeschäften sowie
in Apotheken.



Moment-



SCHLEUSSNER
Spezialfarbenplatte
VIRIDIN COLOR
Westendorp & Wehner
Spezialfarbenplatte
für Landschafts-Photographie, im Hochgebirge
unentbehrlich. — Erhältlich bei den Händlern.

Platten

Vinaigre de Bully

für die Toilette



Erfrischt abgespannte Nerven.

Flacons zu Mark 1.75 und 3.25 in allen Parfümerien.
Generaldepot für Deutschland: Vial & Uhlmann, Frankfurt a. Main.

Sitzen Sie viel? Preisliste über
Preise für Sitze, Sitz-
auflagen u. für S. Stühle u. Sessel mit M. 2.
frei. Behr, Grossner, Berlin-Schöneberg 4.

Lauterberg (Harz) S. R. Dr. Dettmar
Heilanstalt

für Nervenkranken (Fr. Dr. Ritscher). — Neueste Einrichtungen. — Diätküchen.



Briefmarken

Alle Länder. — Preisliste gratis.
100 Marken, engl. Kleinbogen, M. 2.
E. Waske, Berlin, Französischestr. 171.

Photograph. Apparate

Neueste Modelle. — Nur erstklass.
Fabrikat zu Originalpreisen. —
Bequeme Teilezahlungen,
ohne jede Preisreihung.
Binocles u. J. Ferngläser.
Illustrierte Preisliste kostenfrei.

Schoenfeld & Co.
(Inhaber Hermann Roscher)
Berlin SW., Schöneberger Str. 9.



Bilz-Sinalco

Alkoholfrei
Verk. Jährl. 100 Millionen Fl.

Unter Kontrolle von
Bilz-Sanatorium Dresden-Radebeul
den chemischen Laboratorien Professor
Dr. Fresenius, Wiesbaden u.
Dr. S. Küttner u. Dr. Ulrich, Leipzig.

Stammhaus: Franz Hartmann, Detmold
Über 500 Zweigfabriken u. Niederlagen im In. u. Ausländ.
Sinalco ist in fast sämtlichen Hotels, Gastwirtschaften, Cafés etc. sowie
für den Haushalt in Colonial-Uberfahrtsgeschäften zu haben.
An Orten, wo noch keine Zweigfabrik vorhanden ist, wird die
Fabrikation an kapitalkräftige erstklassige Firmen vergeben.



Grosse eigene permanente Ausstellung a. Bahnhof Zahna.

Caesar & Minka
Racehundezüchter und -Handlung
Zahna (Preussen).

Edelste Racehunde
jeder Größe, Wachshunden, Rennhunde,
Dackelhunde, sowie alle Arten Jagdhunde), vom gr. Ulmer-Dogg- und Berghund
bis zum kleinsten Salón-Schossenhundchen.
Der grosse Preisurkant enthält Abbildungen von 50 Racen, gratis in franko,
ebenso Pros. üb. Empfehlung d. Hundes.

Kunst bringt Gunst

Eine solche günstige Auführung wie mein Modellprogramm „Isola Bella“
findet sicher ein neues Parfüm. Isola Bella ist ein wundervolles
Kunstwerk, ist das lieblichste und stärkste Modeparfum der Gegenwart.
Es übertrifft durch die Nachhaltigkeit seines erfrischenden Wohlgerechts die
besten ausländischen Marken. **Zwei Tropfen duften wochenlang.**
Flacon M. 4.00; 7.00; 12.50; Kleine Probeportion à M.—75 gegen Einsendung
des Rechnungsbogens.

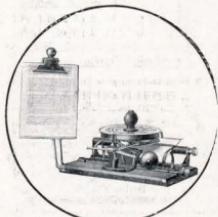
Dr. M. Albersheim Frankfurt a/M. und Wiesbaden.
Versand ab Frankfurt a/M., Kaiserstr. 1. Illust. Katalog kostenlos.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Lehrersurrogate

In Gotha (Kreis im Regierungsbezirk (Provinz) Bremen) hat der einzige Lehrer vier Klassen mit mehr als 250 Kindern zu unterrichten; außerdem hat er in der Kirchengemeinde, die 1500 Einwohner zählt, die umfangreichen Altersstufen zu belegen.

Der Lehrermangel in Preußen wird immer größer und macht den Kultusminister von Stadt viele Sorgen. Es muss endlich etwas geschehen, um dem Nebel abzuhelfen. Die allgemeine Schulpflicht ist bekanntlich ein Analogon zur allgemeinen Wehrpflicht. Jeder Bremse ist wehrpflichtig, aber eingestellt werden doch nur so viele Mannschaften, als gebraucht werden; die übrigen dienen nicht, obwohl sie brauchbar sind. Man hat nun darauf gedacht, die allgemeine Schulpflicht ebenso auszugeben; jeder Bremer ist schulpflichtig, in die Schule sollen aber nur so viele Kinder eingestellt werden, als gebraucht werden. Indes fürchtete man, dass unter diesen Umständen der Alphabetsismus im Volle Fortschritte machen würde; das wollte man wieder nicht. Da nun lebendige Lehrer in genügender Anzahl durchaus nicht aufzutreiben sind, so hat man im Kultusministerium Lehrautomaten konstruiert, die fabrikationsmäßig hergestellt werden. Der Grundpfeiler des Unterrichts ist bekanntlich der Religionsunterricht. Und das Fundament des Religionsunterrichts ist das Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern. Das kann ein Automat ebenso gut leisten wie ein lebendiger Lehrer. Die bisherigen Proben haben sogar ergeben, dass die Lehrautomaten sich noch besser bewähren, weil sie in dem sehr wichtigen Punkte der Beamtendisziplin den lebendigen Lehrern überlegen sind. Man ist deshalb im Kultusministerium bestrebt, auch die lebendigen Lehrer in Automaten umzuwandeln.

**Fort mit der Feder!**

Die neue Schreibmaschine

„LILIPUT“

ist das Schreibwerkzeug für Gross u. Klein
Ein Muster deutscher Erfindungsgeiste
Modell A für die Korrespondenz

Preis Mk. 28.—

Modell B für die Jugend

Preis Mk. 9.75

Illustr. Prospekt gratis u. franko

Justin Wm. Bamberger & Co.Fabrik feinmech. Apparate, München S.
Lindwurmstr. 131

Wiederverkäufer überall gesucht.

Alleinvertreter f. Frankreich: K. A. Harrach
u. A. Eychenius, Bordeaux, für Österreich:
Rudolf Pohl, Hirschberg in Böhmen, für
Ungarn: Fischer Rezső, Ungvar, f. Württemberg: C. A. Hofmann, Stuttgart, Finkenstr. I.

Gutachten über Bilz' Sinaleo.

Bilz' Sinaleo ist ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk von durchaus guter Beschaffenheit. Dasselbe wird hergestellt unter Verwendung erheblicher Mengen natürlichen Fruchtsaftes neben anderen einwandfreien Rohmaterialien. Als Aromastoffen kommen außer den Mutterässen nur Destillate aus frischen Früchten zur Verwendung.

Chemisches Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.

Dr. W. Fresenius.

Dr. E. Hünz.

Stammhaus Franz Hartmann, Detmold.

(Über 500 Zweigfabriken und Niederlagen im In- und Auslande.)

**Einbanddecke u. Sammelmappe
für Jahrgang 1907 der „Jugend“**

führen wir hier in verkleinerter Abbildung und einfarbig unseren verehrten Lesern vor. Die diesjährige Einbanddecke zeichnete Max Feldbauer, das Vorsatzpapier dazu entwarf Otto Geigenberger. Die Decke sowohl, als auch das Vorsatzpapier sind in mehreren Farben hergestellt und stimmen so vorzüglich zusammen, dass auch die Decke 1907 das Prädikat „stilvoll“ verdient.

Für jeden Jahrgang der „JUGEND“ werden zwei Decken benötigt, je eine für das erste (No. 1—26) und das zweite Halbjahr (No. 27—52).

Preis der Halbjahrs-Decke oder Mappe (zum Aufbewahren der Nummern) Mk. 1.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einsendung von Mk. 1.70 resp. Mk. 3.50 (für den Jahrgang) sendet der Unterzeichneter auch direkt.

München,
Färbergraben 24.

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bensdorp's Cacao

reiner
holländ.

wird von ärztlichen Autoritäten als ein kräftiges **erstes Frühstück** statt Kaffee oder Tee empfohlen. Edelste Qualität!



⊕ Magerkeit. ⊕

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, preisgekört gold. Medallien, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 600 Wooldr. bis 30 Pfd. Zusatzzucker, Kaffee, Kakao, Löffel, Löffel, Stroh, Käse, kein Schwindel, Viele Dankeschön, Preis Kurt., Gebrauchsanzug, 2 Mark, Postanw. od. Nachn., exkl. Porto.

Hygien. Institut

D. Franz Steinor & Co.
Berlin 50, Königgrätzerstrasse 78.

Plakat-Entwürfe

Wir suchen Werbungen, Originale, pakende Ideen für Zigaretten, Brauereien, Schreibwaren, Automobils etc. Nicht convenientes Postsenden: retour.

Wüsten & Co.

Frankfurt a. M. Blücherstrasse 32.

Ich krieche!

Welt der Mensch mit mehr Krankheiten unterworfen ist als die Sterböl, so nimmt man an, daß seine schlechte Haltung manchen Künstler und Dogenen schädigt ist; deshalb werden Londoner Ärzte jetzt Kreischab.

Im Krautlager lag ich, ach,
Und tat medizinieren.
Ich fühlte mich so faint und schwach,
Als wollte mich freiprallen.
Kunst durften klappigen Stelett
Schwund mit der Leib, der fieche.
Auf einmal schlüssig ich aus dem Bett
Und krieche, krieche, krieche!

Das Kriechen jagt die Krankheit weg
Aus Herzen und aus Nieren.
Ich fühlte mich so nah dem Dred,
Kriech' ich auf allen Bieren.
Das ist die Käffelei zur Natur,
Kunst Abenteuer, zum Bieche.
Ich pfeil' auf Sitts und Kultur
Und krieche, krieche, krieche.

Wer nie den Rücken frammileßt,
Den wird auch nie was glüden.
Wer immer vorwärts kommen will,
Der muß sich bücken, bücken.
Ich krieche und wedle wie ein Hund,
Wenn ich 'nen Großen rieche.
Das ist für Leib und Seel' gefund.
Ich krieche, krieche, krieche!

Frido

Die verlorene

Nervenkraft

habt ich durch Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neue Königstrasse 78, bestellt, wieverlangt.
R. Beamtin in Wien.
Prospect an Herren diskret u. fr.



Kataloge
In deutscher,
französischer,
holländ., italienischer
und russischer
Sprache portofrei
nach allen
Ländern.



Denkbar billigst. Bezug
vorzgl. eingeschlossener Centraff., Doppel-
hinterlin. v. 1000 bis 4000 Mfc. Browninglinen,
Doppelf. Bausch., Bausch., Bausch., Bausch.,
bill. Munition etc. Preis u. ams. E. Pertsing.
Kgl. geur. Büchsenmacher in Thera 40-

Geschmack und Geschick

beweist die Hausfrau, die den Kaffee mit Webers Carlsbader Kaffeegewürz

= veredelt. =

Nur einzig echt von Otto E. Weber,
Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- u. Kaffeegeschäften, Drogen-
und Delikatessenhandlungen.



also gratis und franco erhalten Sie auf
Wunsch sofort unseren großen Haupt-
katalog über die weiterführenden deutschen
Fahrer-Märkte „Jagd-“, „Nahmaschinen“,
„Hundesport“, „Fahrrad- und Motor-
behörden“, Radfaher- Bedarf Artikel und
Spartikel. Verkauf direkt an jedermann,
ohne Zwischenhandel. 5 Jahre Garantie.
Auf Wunsch Ansichtsendung.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen 187 (Harz).

Schön oder hässlich?

Sehr schön, sehr hässlich?
unsere stark verlangt. Schriften üb-
reine, naturgemäße Schönheitsspflege
mit praktischen Ratschlägen für
sicherer Erfolg. Prospect N. 29
gratia vom Verlag Coranis
Berlin SW. 47.

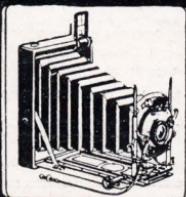
Ernemann-Cameras

deutsche Meisterwerke.

Erster Staatspreis

Hervorragende Neuheiten. Catalog 110 gratis

Heinrich Ernemann, A. G. Dresden. 107



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Eine artige Geschichte

Unter dem Aufruf zum Besuch des deutschen Hochschulvereins in Salzburg ist die Unterschrift Berlin mit feiner Unterschrift vertreten.)

Es waren einmal fröhliche Jungen, die oft mit einander rangen und zusammen spielten. Manchmal freuten sich ihre Lehrer darüber und manchmal nicht, weil sie ab und zu recht wild waren. Sie traten aber einmal in einer Ecke zusammen und sagten: Wir wollen uns vereinen und wollen die andern Jungen auch mit uns nehmen und dann wollen wir uns überlegen, nach welchem Ziel wir marodieren und wie wir uns davon wenden. Und sie rieten den andern Jungen und viele fanden und sie rieten mit ihnen gemeinsame Sache. Da war aber einer, der hieß August Berliner, der war ein artiger und strommer Schüler und sagte: Ich weiß nicht, ob ich zu den Jungen gehen soll; am Ende rauschen sie und wenn der Herr Lehrer das sieht, dann ist er böß. Ich werde meinen guten Onkel fragen. Da ging er zu seinem guten Onkel, der hieß Althoff; dieser aber sagte zu ihm: „Nein, mein Sohn, gehe nicht zu den andern; das sind böse Buben, von denen Du nur Ungezogenheiten lernen kannst; komm lieber zu mir, ich werde Dir schon zeigen, nach welchem Ziel Du marodieren und wie Du Dich benehmen

sollst.“ Da blieb der brave August Berliner zu Hause und ging nicht zu den andern Buben.

Und der Himmel belohnte die Brüderlichkeit. Der artige August Berliner wurde von der mündlichen Abiturientenprüfung entbunden. Als er älter wurde, wurde er Geheimrat und befand zu seinem 50-jährigen Dienstjubiläum den roten Adlerorden 4. Klasse mit der Zahl 50.

Frido

Der Straßenbahntor

In dem Betriebe der großen Berliner Straßenbahn kam neulich eine unangenehme Störung vor. Ein Dienstmädchen fuhr in einem Straßenbahnwagen nach der Charité, wo sie ihre Entbindung abwartete, wurde aber unterwegs von dem Storch überfallen und gab im Straßenbahnwagen einem Knäblein das Leben. Ein Arzt und eine Hebammie wurden gerufen, die andern Fahrgäste verließen den Wagen und der Betrieb erlitt eine längere Unterbrechung.

Solche Unterbrechungen müssen aber vermieden werden. Um einfacheren wäre es schon, wenn die Straßenbahngesellschaft auf allen Linien besondere Entbindungswoagen fahren ließe, die schon von weitem durch einen großen Storch auf dem Verdeck kenntlich gemacht wären. Aber man kennt ja die Unzulänglichkeit der „Großen Berliner“;

diese Einrichtung ist ihr natürlich zu teuer. Lediglich um zu sparen, hat sie jetzt auf ihren sämtlichen Wagen neben dem Schaffner eine Hebammie postiert, die sämtliche weiblichen Fahrgäste beim Entbinden unterfüttern muss und zwar 1. ob? und 2. eventuell in welchem Monat. Vom siebenten Monat aufwärts ist das doppelte Fahrgeld zu entrichten; vom neunten Monat ab aufwärts kann die Fahrgästin von der Fahrt ausgeschlossen werden.

Humor des Auslandes

„Glaubst Du, daß ein Mensch reich und glücklich sein kann?“

„Ich weiß nicht! Aber ich gebe mich gern zum Vergleichskaninchen her!“ (Answers)

„Freddy, Du darfst in der Schule nicht laut lachen!“ ermahnte der Lehrer.

„Ich wollte auch nicht. Ich hatte nur gelächelt, aber auf einmal ist das Lächeln geplatzt.“ (Tit-Bits)

„Nach der Trauung fliegen sie in ihr Auto und traten die Reise an!“

„Und wo verbrachten sie den Honigmonat?“

„Im Hospital!“ (Tit-Bits)



Auch die Schachteln, Büchsen etc., in denen die Zahnpulver des Marktes in der Regel verpackt werden, sind im höchsten Grade unvollkommen. Durch schlechte, undeutliche Verpackungswweise veräußert das Parfum der Pulver nach kurzer Zeit, und das wiederholte Ein-tauchen der angefeuchteten Bürste ist höchst unappetitlich. Unsere Patent-Irexose gestattet eine Abgabe des Irex-Zahnpulvers, ohne dass die Bürste mit dem Pulver in der Dose direkt in Berührung kommt. Der Behälter öffnet sich gerade in dem Moment, wo das Pulver abgegeben wird und schließt sich darauf sofort wieder automatisch. Beim Aufdrücken auf ein besonderes Tellerchen, das jeder Dose kostenlos beigelegt wird, entleert die Büchse immer

Frakte wissenschaftliche Untersuchungen der Präparate, die heutzutage als Zahnpulver verkauft werden, haben das überraschende Resultat ergeben, daß kein einziges der untersuchten Handels-Zahnpulver (es sind ca. 50 Marken untersucht worden) den Anforderungen entspricht, die an ein tadelloses Zahnpulver gestellt werden müssen. Einige Fabrikanten sehen ihren Zahnpulvern sogar Säuren, saure Salze, Seife, Alkali, chlorfantes Kali und dergleichen zu. Solche Zahnpulver sind direkt schädlich für die Zahnhaut, sowie für das Zahnmfleisch und daher unbedingt zu verwerfen. Andere Präparate enthalten als Grundsstoff gemahlene Kreide, die aus mehr oder weniger schaftantigen, glasharten Kristallen besteht. Diese ragen beim Bringen den Zahnmelks und können dadurch großen Schaden anrichten. Geradezu als Unfug muss man es aber bezeichnen, wenn, wie dies vielfach geschieht, den Zahnpulver Sepia und Austerinschalen, Holzföhre, Bimsstein und dergleichen Stoffe zugesetzt werden. Solche grob wirkende Mittel benutzt man wohl mit Vorteil zum Putzen von Metallgegenständen, aber nicht für das kostbare Email der Zähne. Da ist es dann kein Wunder, daß zahlreiche Menschen trotz forsamster Pflege und gewissenhaftester Behandlung durch den Zahnpfarrer doch schadlose Zähne bekommen.

Derer Stand der Dinge hat uns zu dem Entschluß geführt, zu versuchen, ein hygienisch einwandfreies Zahnpulver herzustellen.

Die Aufgabe war weniger einfach, als wir anfänglich annahmen. Erst nach mehrjährigen Versuchen ist es uns gelungen, mit unserem Irex-Zahnpulver ein Präparat herzustellen, das wir getrost als ein Ideal-Präparat bezeichnen können. Es ist das beste derzeitige Zahnpulver, wie jeder Zahnpfarrer und Zähnamann, der sich die Mühe nimmt, das Irex-Zahnpulver mikroskopisch und chemisch zu untersuchen, zugeben wird.

nur soviel Pulver, als zum einmaligen Gebrauche gerade nötig ist. Die Aufnahme des Zahnpulvers durch die Bürste findet also ausschäher der Dose statt. Auf diese Weise bleibt das Irex-Zahnpulver stets frisch und trocken und kann bis zum letzten Körnchen ausgenutzt werden.

Wir glauben, mit dieser Patent-Pulverdose, die aus porzellanartigem Glas hergestellt ist, eine reizende und sehr zweckentsprechende Neuheit für den Toilettenbereich geschaffen zu haben.

Preis einer Dose Irex Mk. 1.— in Apotheken, Drogengeschäften und Parfumerien. Eine Dose Irex enthält etwa 60 Portionen Irex-Zahnpulver, reicht also bei täglichem Gebrauch etwa 2 Monate.)

Münchner Gstanzeln

Die „Augsb. Postzg.“ äuert sich zur Frage der Münchner Hoftheater und der lgl. Zivilistische u. a.: „Das Land hat nicht Interesse daran, daß der Hof in der Haupt- und Residenzstadt auf seine anstößischen Kosten vornehm und große Theater unterhält.“

Was braucht a Theater

Jeder Hof auf der Welt? —
Für's Komödien' is's ja
Grad' schad' nur um's Geld!

Die Zivilist in Boar'n

Is' er gern't kloan —

Und bleibt etwas über,

Läßt's anders verdoan!

Statt a Teufelswerk j'södern,

Was's a Theater statt sein,

Sollt' für alle frommen Zweck'

Mehr zahlen deen!

Das macht felig im Jenseits

Die Sünder, die schwach'n —

Aber's heutum, dös' i'ts

Scho' hier felig mad'n!

Da reden's und plaudern's

Allweil vo' da Kunst —

Was geht die Kunst uns an? . . .

Wir hab'n davon kloan' Dunft!

Und für d' Leut' is's Theater

Ehr recht gar nütz' nicht

Soll'n in uns're Verfammlungen geh'n,

Da haben's d' schönste Komedie!

Krokodil

Keile mit Weile!

In den preußischen Volksschulen ist fortan ein Konto K (Keile) zu führen. In dasselbe sind Vornamen, Namen, Geburtstag, Geburtsort, Religion, Wohnung, etwaige Vorläufe, Militärservice, Hälfte, Steuerhöfe und ein genaues Signalment sowohl des leitenden Lehrers als des geteilten Schülers einzutragen, vor allem aber die Zahl und die Stärke der verbrechlichen Hiebe zu verzeichnen; letztere wird nach der für Windstärke eingeführten sechsstufigen Skala bemessen. Beijoufau ist eine Photographie des geschlagenen Körperteils, sowie die gerichtlich oder notariell belegbare Genehmigung des Schulleiters zu der Füchtigung, endlich ein amtlicheszeugnis des Kreisarztes darüber, daß die Grenzen der erlaubten Füchtigung nicht überschritten sind. Von jeder Photographie des geschlagenen Körperteils ist ein zweiter Abzug herzustellen; aus diesen zweiten Abzügen wird bei jeder Schule ein Verbrecher-album zusammengefäßt. Die Vergeudenreiche nebst den geübtigsten Körperteilen sind allmonatlich der Regierung einzureichen.

Von dieser Kontierung der Keile hofft man einen eisernen Einfluß auf die Schüler und auf die Lehrer. Denn es ist bekannt, daß tüchtige Pädagogen mit wenig Privat auskommen. Je häufiger und intensiver der Kontakt des Lehrers mit dem verlängerten Rücken des Schülers ist, desto schlechter ist der Lehrer. Deshalb soll auf die erste Seite eines jeden Keilentos mit roter Tinte geschrieben werden: Der verlängerte Rücken des Schülers ist die Achillesferse des Lehrers.

Ein fester Verband zwischen Zar und Volk

Der Verband der wahrhaft russischen Leute hat ein Ergebnistelegramm an den Zaren gerichtet, das von diesem mit fulminanten Worten beantwortet worden ist.

Der Verband der wahrhaft russischen Leute ist derjenige Verband, den den gebrochenen Gliedern des russischen Reiches angelegt worden ist, damit sie heilen. Der Verband hat behlöpfen, den Zaren zum Ehrenmitglied zu ernennen und zu seinen Ehren ein feierliches Pogram abzubrennen. Wegen seiner hohen Verdienste um Zar und Vaterland hat der Verband gebeten, als Objekte des Pograms fünfzig nicht nur Juden, sondern auch die Christen von der äußersten Linken bis zu den Kadetten einschließlich benennen zu dürfen. Die Kosten des Pograms will er vom Staate nicht erlegt verlangen, er will sie selbst tragen, behält sich aber vor, sie von den Erben der zu den Pograms benutzten Objekte einzuziehen.



Das neuconsolidierte Ministerium Böllw

Altenburger Brautlied

Hast du wohl-deinen Jungfernfranz,
Lieb Mädel, nicht verloren? —
So fragen in Sachsen-Altenburg
Die strengen Herren Pastoren!

Die hilft kein Leugnen, geschehe nur,
Wie müssen es verbüßen
Und hegen den leisesten Zweifel wie,
Genau dich untersuchen.

Beck'n' der Inquisition
Die vorgelebten facta;
Denn kirchliche Ehren gebühren bloß
Der virgo, der intacta!

Hast du von der Lieb' im Stillen genascht,
So muß es bei deiner Trauung
Laut werden coram publico
Zu aller frommen Erbauung!

Und das von keiner Mädel werd'
Der Pfarrer je betrogen,
Muß er sich außer zum geistlichen Amt.
Auch bilden zum Gynäkologen!

Krokodil

Von dem Sünder

Eine alte, aber immer neue Geschichte

Und war einst ein Minister, den nennen sie Nasi. Da er aber im Amt war, nahm er der Gelder viele und stiehle sie in seine Tasche und er nahm auch andere Sachen, die ihm nicht gehören. Er verfliegte sie ihm vor dem Richter, der Richter aber stand auf seinem Platze und sprach: Das sei ferne von mir, daß ich urteile über einen Mann, so Minister gewesen: denn so auch ein Schweißhund gewesen seyn sollte, so darf er doch nur von dem hohen Senat seyn Urteil empfahlen. Und darum geh' er von mir als ein freyer Mann, denn mein strafender Arm erreicht ihn nimmer.

Und er ging und kam als ein freyer Mann. Und er stand vor der Kammer und der Kammer Oberster läutete mit seiner Glocke und sprach: Dieser hier hat eines Urteils, ob er solle gefangen werden vor den Senat wegen seines Schweißhundes und wer von Euch ohne Sünd ist, der werde den ersten Stimmzettel gegen ihn. Da aber die Deputierten dies hörten, gingen sie hinan, einer nach dem andern, von den Rechteichen bis zu den Linkseichen, und der Deputierten Oberster ward gelassen allein mit dem Sündler. Und niemand hat den Sündler verdammet. Er aber geht wieder herum, als ein freyer Mann. Und so ihn die andern sehn, dann hüpfen sie den Hut vor ihm, aber die Taschen halten sie zu.

Frido

Erzberger in Plötzensee

„In 'ner Normalzelle bringen wir den nicht unter!“

„Barum?“

„Es ist so furchtbar aufgeblasen.“

Zur Gesundheit!

Das bisherige Preiengerichtsverfahren war sehr mangelhaft, weil der Staat, dessen Kriegsleid die Prise aufgebracht hatte, auch über die Rechtmäßigkeit des Kriegsentschuldigungen entschied. Der Seehäupter sagte einfach: Prise gefällig? Worauf der Staat sich die gute Prise gewöhnlich vergraut in die Rate stieß. Der gefälligste Staat stand immer, daß eine solche Prise ein starker Tobal war. Dies hatte zur Folge, daß ein Staat auf den andern nicht; die Reiche waren gewöhnlich ein Zeichen dafür, daß der niedrigste Staat stark erfaßt war; in der Tat war er infolge solcher Prisen gewöhnlich sehr verschuft, was die Verlegerfeindheiten hervorrief, die sich bis zu Paroxysmen steigerten.

Gegen diese Krankheiten, die den Organismus des Staatskörpers schädigten, so oft ihn zerstört, ist nunmehr ein Mittel gefunden worden, das sowohl prophylactisch als auch heilend wirkt. Das Mittel besteht in einem Gericht, das demjenigen Staat, der die Prise im Magen hat, bitter schadet und die allzu üppige Verdauung der Prise hemmt. Dieses Gericht ist das von den Freiherren von Marckhall im Hause, beauftragt internationale Überprüfungsericht, das von der Konferenz; unter dem Namen Marckhallin in den Staaten-organismus eingefügt werden wird. **Frido**

Canto d'amore

Von Signore Domenico Bagelmaher

Zum englisch-französisch-spanischen Garantievertrag.

Wären bei neuer Bund

Wir gar so gerne,

Aber es müssen wir

Transzit' sie'n jemel!

Sein an Germania

Und Austria bis dato

Leider wir immer nod

Serr obligato!

Aber es sagt für eud

Gib die cuore,

Boller Begeisterung,

Boller amore!

Francesc e Spagnuol.

Sein sie da nato,

Son de Geburt und Stamm

Confederato!

Und Inghilterra erft,

La nostra speranza —

Daggen fein' se Smar'n

Das tripel-allianz!

So fühlen wir innerlich, —

Nad außen wir zweigen,

Um als amico uns

Von porco su seigen!

Wenn der Hund mit der Wurst ist u. s. w.

Es kommt alles auf die Verquidung an. Die Politik alleine (ohne Dreifelsbott u. dgl.) ist nicht unmoralisch, die Romantik auch nicht, und die Wollust — die schon dem Wurm gegeben ward, — erft recht nicht. Und wir sollten die Hörte oder die Hintertreppe oder gar der Staf, ein jedes an und für sich, schlechtweg als unstill verurteilt werden dürfen?

Erft wenn die Hintertreppe mit dem Staf über die Romantik springt und die Hörte die Politik in der Wollust verflieht — Variationen in infinitum! — dann wird es einigermaßen brenlich und die Sittlichkeitsangur auf den Gebieten der Wollust und Bottish, der Hörte und Romantik haben Anlaß, ihre verehrlichen Nasen aneinander zu reiben.

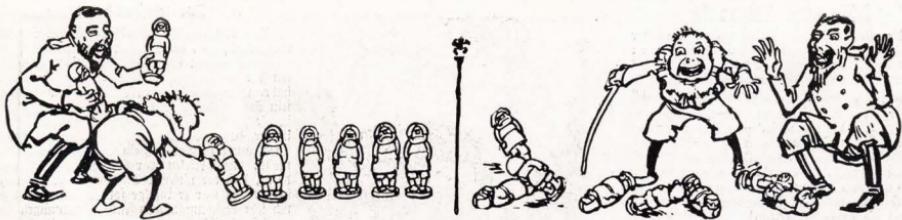
Reiben, reiben, reiben,

Was sie feuerrot,

Schreien, drücken, schreiben

In des Reiches Schlot.

Schorsch



Duma-Spiel am Zarenhof

A. Schmidhamer

„So, Papa, jetzt habe ich sie alle schön aufgestellt, — — — und jetzt löse ich sie wieder auf!“

Aus dem lyrischen
Tagebuch des Leutnants v. Versewitz:

Schriftstellertag zu Dresden

„Tag“ auf Verlangen mit mitgemacht.
Kei jesagt: nich ohne Bangen!
Besser jesangen doch wie jedacht —
Muß nich zu viel verlangen.

Anfangs der einzige Militär! ..
Schnurrig mir vorjekommen:
Leutchen unzählbaulich familiär —
Kert mich bei'm Arm jenommen!!

Nach um nach aber einjendöht:
Reizend Damen jesunden.
Auch Kameraden. Mich ausjesöhnt.
Ersten Eindruck verwunden.

Selber Verhandlungen — mit sonst —
verhäßt —

Mich nich lassen verdriethen:
Mitbeteiligt! Jlaube fast,
Ein'jes Jeschick bewiesen:

Beispielweis, als man applaudiert,
Weil Wer uns verlichen:
Schenkung dadurch gleich dupliziert,
Dah laut: „Da capo!“ jesöhreen.

Tages-Verlauf aus Zeitung bekannt,
Will hier nich weiter jedenken,
Mich nur auf das, was wirklich markant,
Oder mich anjeht, bejschränken.

Vier bei Minister. Sah mit Humor
Kerls Exzellenzen bejrühen.
Unjeschlacht dieses zivile Corps:
Handkuß zum Beispiel — zum Schießen!

Ausflug nach Klohsche. Badeort.
Reizend. Durch Herrn ohne Kleider,
Badekostüm, empfangen dort!
Damen nöch janz so — leider!

Meiken. Bejrüht mit berühmten Wein!
Bildhübsche Winerinnen!
Rijen sich förmlich um Unjerein!
Doll! Nur mit Mühe entrinnen!

Fahrt nach Bastei. Sehr nett auf Kahn,
Aufstieg dann, Abzug, Befeuertung,
Abflieg, Feuerspiel (sah nich mit an),
Marktfest, Räuscht, Beleuchtung ...

Krone doch Feiemaht in Leipzig. Hier
Sämmliche Kapitätsität!
Sag mitendrinnel! Klinger mir
Menschlich näher jettreten!

Alles in Allen: entschieden viel
Schönes. Darf ohne Erdreistung
Aus es sprechen: war für Ziöil
Janz respektable Leistung!

Der wahre Grund

Bei der Verurteilung Erzbergers nahm
das Gericht als strafreduzierend an, daß es
jem an vor allem auch auf Sensationsmache
angekommen sei.

Wir erfahren jedoch aus sicherer Quelle —
folgte gegen uns hierüber ein Zeugnisswangs-
verfahren eingeleitet werden, so geben wir die
Quelle selbstverständlich gleich an —, daß diese
Annahme ganz falsch war. Vielmehr war es den
braunen Mäusen bei Abfassung seiner beledigenden
Broshüre nur darum zu tun, ins Gefängnis

zu kommen. Dies ist nämlich der einzige Gegen-
stand über welchen er im Reichstag gesprochen
hat, ohne ihn aus persönlischer Anschauung
zu kennen. — Herr Esberger hat über 71 Gegen-
stände gesprochen, darunter über die Kolonien,
die Marine, das Heerwesen, die Landwirtschaft
und das auswärtige Amt, lauter Dinge, in denen
er ja die ureigensten Erfahrungen besitzt und
wovon er gleichsam alt und grau geworden ist.
Nur das Gefängnis ist ihm noch abgegangen.
Heute wird er vermöge seines Pflichtes auch in
diesem Titel als Sachverständiger auftreten können
und es werden schauderregende Enttäuschungen
erwartet, sobald sein Tag auftritt.

Wir kommen jedenfalls auf Sie zurück. Ehre aber
dem mutigen Manne, der keinen Skandal
scheut, wenn es gilt, dunkle Gebeine zu
er forschen und Mißhandlung aufzudecken!

Chanson

Clemenceau, Clemenceau
Kann es leider auch nicht sol
Früher spric er Gifft und Galle
Gegen die Tyrannen alle,
Die nur mit den blanken Klingen
Stets das Volk zu Ruhe bringen —
Und jetzt mäht ers selber so!
Oh, oh, Clemenceau!

A. D. N.

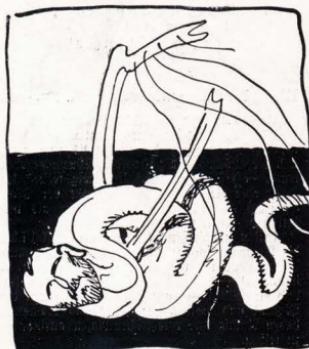
Stille und laute Trauung

In Sachsen-Altenburg ist eine neue Trau-
ordnung ausgearbeitet und in verschiedenen Ge-
meinden schon eingeführt worden, die zwischen
einer Trauung mit kirchlichen Ehren und einer
stillen Trauung unterscheidet. Letztere, bei der
Glockengläut, Gelang, Orgel, Mysterienzug,
sowie Brautkleider fehlen, wird angewendet, wenn
Bräutigam oder Braut in stiftlicher Beziehung
Abergernis gegeben haben, sie heißt nach dem
Haupftitel ihrer Anwendung, — wenn die Braut
bereits stift, — still Trauung.

Die Trauordnung hat einen Fehler: sie be-
strafft zwar diejenigen, die in stiftlicher Beziehung
Abergernis gegeben haben, läßt aber diejenigen
straffen, die ebenso unfehllich sind, die es aber vor
der Öffentlichkeit verbergen. Die stillle Trauung
muß auch auf diejenigen Fälle ausgedehnt werden,
in denen die Braut unfehllich empfunden. Dies
wird vom Pfarrer in einem Brautramen fest-
gestellt; der Pfarrer erzählt nämlich der Braut
pinkante Witze und achtet darauf, ob sie dabei
errödet oder nicht. Errödet sie, dann ist sie
stiftlich verdorben, denn sie hat den Witze verstanden;
errödet sie nicht, dann ist sie unfehlig und wird
mit Ehren geraut.

Aber noch eins ist notwendig. Ein einziger
Schrift genügt oft, um die Unfehligkeit zu vernichten,
aber ein einziger Schrift genügt auch, um Sachsen-
Altenburg zu verlassen. Darum muß das Herzog-
tum mit Stadtfest eingekänt werden, um zu
verhindern, daß die nicht mehr unfehligen Braut-
paare außer Landes gehen. Sachsen-Altenburg
darf doch nicht entvölkert werden!

Frido



Die Kamarilla ist tot — es lebe die Kamarilla!

A. Weisgerber

Wozu ein Fremdwort? Laßt doch das Gestunkner
Und sagt statt „Kamarilla“ einfach — Junker!

Richtigstellungen

Englands Regierung will so fast man, uns einsetzen — auch gut. Daraus folgt aber noch lange nicht, daß sie die Zerstreuung Europas durch einen See- und Landkrieg wünscht will, der — bei den Spannungen in Asien und Amerika — das britische Weltreich trotzdem im Falle der Verbindung unter einer Flotte dem Untergange weihen könnte. Im Gegenzug zu dem verhüllten common sense der Engländer wäre ein solcher Krieg wirklich — wie ich fürchtig vor dem englischen fighters of the pen gefragt habe — ein uncommon nonsense, und der Mann, der einen solchen Weltbrand anstrebe, würde sich den Ruhm des verwegenen Abenteurers der Weltgesellschaft erwerben. Eduard VII. wird dieser Mann nicht sein, davon schäfft ihn seine Abstammung von einem vorstehenden deutschen Vater und einer deutschfreundlichen Mutter, sowie seine Liebe zu — Freunde, das aus einem solchen Kriege als gänzlich zerstörerisch Godel hervorgerufen würde. Und dann — was soll nach all dem unausweichlichen europäischen Generalstreit aus der Autorität werden?

„Für wichtiger, als diese vagen Kriegsbedrohung, halte ich augenblicklich die Frage, ob der König von Preußen nun endlich im Gebiete der Volksbildung die Konsequenzen aus seiner Stellung als deutscher Kaiser ziehen wird. Und hier möchte ich vor allem die Kapitulationsfeier berücksichtigen, welche von revolutionärer Seite begangen wird, indem man die Öffnung des Herrn Stuhls als eine „Konversion“ an den Liberalismus hinfiekt. Ein tiegelnder Wandel im preußischen Volksunterricht erscheint mir vielmehr als eine dynastische Frage des Hauses Hohenzollern. Dieses Haus kann nicht auf die Erwiderung seiner deutschen Vormachtstellung rechnen, wenn es den verunfältigen Ansprüchen unserer Zeit auf die Dauer so wenig Verständnis entgebracht, wie Herr Stuhl und seine Hintermänner behalten. Auf dieser Blasie gehört einfach ein entschieden fortwährend gelösster Fad am man, der genau weiß und will, was heutzutage auf diesen Gebieten von der deutschen Nation geleistet werden kann und muss. Die Vorbereitung des Kriegs zu Wasser und zu Lande, der Automobilfahrt und hundert andere Dinge erfreuen sich der deutscher befahnen schmähnlichen Fürsorge – warum nicht auch die Kinder des Volkes? Endlich möchte ich nicht unterlassen, in der

Angenommen, daß der Begriff der Liebe in der heutigen Welt eine weite Verbreitung gefunden habe, so ist es doch eine sehr erstaunliche Angelegenheit, daß Gulenburg-Harden einen weitverbreiteten Irrthum richtig zu stellen. Nach der deutschen Kirchpredigt in Bezug auf § 175 ist nämlich die Liebe unter Männern bis auf einen einzigen Fall straflos, einen Fall indes, der unter gebildeten Männern nur selten vorkommen dürfte und noch seltener nachgewiesen werden kann. Der Vorwurf der Liebe unter Männern ist also keineswegs den Vorwurf einer strafbaren Handlung ein. Georg Zehn

Georg Hirth

Zum preussischen Ministerwechsel

Ach, ich will ja gar nicht mäkeln an den
neuen Kunden.
Denn ich kenne sie noch nicht so recht genau,
Doch was Liberale, glaub ich, ward
da nicht entbunden, —
Bülow, Deine Paarung find' ich ziemlich mau!
„Auge...“

1



Die Automobil-Ära

6. Hertting

Das Brandenburger Tor ist jetzt zeitgemäß renoviert worden!

Münchner Zensur-Monument

Von Kassian Kluibenschädel, Tuiselemaler

Die von dem Reinhardt-Ensemble für München geplante Aufführung von Wedekind's „Frühlingserwachen“ wurde durch die Zensur verboten.

Schon wieder hat die Faust der Polizei ergriffen einen echten Dichter;
Demnach echte Dichter sind gefährlich! Ausrotten muss man dies Gelichter!
Vor rechten Zeit erschien der Senator, Münchens Tugendhort und Rettungsengel,
Um zu bewahren von dem Wodewind des Männerbundes feuchte Lilienstengel!
Wenn solcher Werke scharfe Luft je in die dumpfen Kammern
Der Alumnae uns Complice drängt, so wäre das auch entzünden zu bejammern!
Da könnten sich in ihrer Treibhaus-Atmosphäre, der unendlich schwälen,
Der Zentrums-Moralisten zarte Tugendstänlein gar zu Tod verführen! . . .
Ja, Himmel, Hergott, Sakrament, gibt es denn niemand mehr in ganzen Land,
Der uns mit starker Hand bereitstet dies unerhörte Gängelband!?
Für Euch niederschreiten muss doch endlich der Erkenntnis Klarheit,
Dass tief moralisch stets ein Dichter ist, der uns gesetzet dieses Lebens Wahrheit!
Denn, wenn ich jemand schon zum Heil der Menschheit wollt den Mund verbinden,
Dann ist es ja ganz beschissen, die da fälschlich Prädikere als Sittlichkeit verkünden!



Kunststücke in der Russischen Manege

Nikis Lage ist keine beneidenswerte! Wenn er dem Biest das Maul zuhält, geht es sofort von der anderen Seite los!



Balkanfürsten

A. Weisgerber (München)

„Was haben wir dem Edi getan, daß er immer noch nicht kommt, mit uns ein Bündnis abzuschließen?“